

Der Hönegger

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Freitag, 18. Mai 1984
Nr. 20
AZ 8049 Zürich

Der Hönegger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
57. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 22.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 41 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 205 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Unter uns gesagt

Um es, unter uns gesagt, vorwegzunehmen: Schade, dass Heiner Gautschy letzte Woche im «Unter uns gesagt» am Fernsehen sich nicht besser gemetzget hat.

Gegen das Metzgen in diesem übertragenen Sinne hätte zwar Heiner Gautschy sicher etwas einzuwenden, denn Vulgärsprache (solche aus der unteren Schublade) liege ihm nicht. Er warf dem Interviewten, Chefredaktor Peter Übersax vom «Blick», mit andern Worten vor, der Arzt zu sein, der seine eigene Medizin zu schlucken verweigere: Übersax habe doch schriftlich festgehalten, dass man am «Blick» wohl einfach sich ausdrücken müsse, aber darauf zu verzichten habe, «wüste» Wörter zu gebrauchen. Und erst neulich habe da der «Blick» von Thurnheer (Beni) festgestellt, dass er geschnorrt habe. Nun – die Geschmäcker sind verschieden, und «schnorren» ist wohl kaum ein unflätiges Wort, sondern der Ausdruck für das, was die Zeitung dem sympathischen Beni in diesem Fall zum Vorwurf machen wollte.

Geschmacksache: Der Glossist findet auch keinen grossen Geschmack am «Blick» und liest nicht regelmässig darin. Er ist nicht einer jener «Schwänze», von denen Übersax sagte, dass sie sich kaum für die meisten Seiten des «Tagi» («Tagesanzeigers») interessierten. Mich interessieren sie ebenso wie die Seiten all jener Zeitungen, die das Hauptgewicht nicht auf Klatsch, Sensation und Sex legen. Und ich finde mit Gautschy, dass das Thema Sex dosierter und nicht so ausgewalzt in eine Zeitung gehörte – wenn überhaupt. Dass Sex eine Rolle spielt im Leben, ist klar. Und dass er, kommerziell ausgeschlachtet, Geld bringt, auch. In der Intimsphäre, wohin er meiner Meinung nach gehört, lässt er sich nur in «Salons» und so kapitalisieren.

Daran, dass sich der «Blick» in dieser Beziehung wenig Hemmungen auferlegt, nimmt nicht nur Gautschy Anstoss, sondern etwa auch der von den audiovisuellen Medien her nicht unbekannte Hermann Schlapp, nunmehr Chef-

redaktor vom «Vaterland», der es in einem Leitartikel als Schande bezeichnet hat, wie «Blick» jüngst in einer Plakataktion für eine neue Sex-Serie geworben hat. Schlapp ist so «altmodisch», bei seinen Überlegungen noch die Ethik miteinzubeziehen.

Die Art nun aber, wie Gautschy in seinem Interview «ranging» und sich als Kraftmeier gebärdete, der den Partner «fertigzumachen» aufs Panier geschrieben hatte, war mehr als unglücklich. Aggressivität ersetzt keine Argumente. Und dem andern ständig ins Wort fallen und ihn nicht ausreden lassen verhindert jenen intellektuellen Schlagabtausch, um den sich die Zuschauer geprellt sahen. Die snobistische Weise, wie der Gast (der dem Gastgeber sich zu setzen befahl) der Boulevardpresse gegenüber auftrat, war streckenweise auch eine Beleidigung für die vielen Leser, die dem «Blick» huldigen, der nicht nur Bedürfnisse schafft, sondern sicherlich auch bestehende und vielleicht lange aufgestaute befriedigt. Dass die angelsächsischen «Tabloid-Papers» auch bei uns schliesslich Einzug halten würden, sah schon der «rasende Reporter» Egon Erwin Kisch in den vierziger Jahren voraus.

Erwähnt und (von Gautschy) leicht getadelt wurde auch der langjährige Londoner DRS-Korrespondent Haller in London. Von dem hätte Gautschy lernen können, dass mit Ironie und Eleganz mehr auszurichten ist als mit grobschlächtigen und nicht fundiertem verbalen Haudegenium.

Nun hat Gautschy dem «Blick» zu einer fetten Schlagzeile verholfen. Er sah sich zu einer Entschuldigung gezwungen. Auch das Fernsehen hat sich entschuldigt, und «Gautschy muss gehen». Schade. Heiner Gautschy, ein verdienstvoller und geschickter Amerikakorrespondent (fürs Radio) hat sich einen verdiensteren Abgang verschert, indem er gegen den ruhig bleibenden und somit überlegen wirkenden Übersax voll und arrogant danebengriff.

Mitteilung der Zunft Höngg

Kleinjogg-Film,
2 Vorführungen
im Kirchengemeindehaus

Am Abstimmungssonntag
(20. Mai 1984) findet im
reformierten Kirchengemeindehaus um 11.00 Uhr
und um zirka 11.50 Uhr
eine Vorführung des
Kleinjogg-Films statt. (Inhalt des Filmes siehe Beitrag in der heutigen Ausgabe.)

Alle interessierten Höneggerinnen und Hönegger sind herzlich dazu eingeladen. Eintritt frei. Im Foyer wird ein Apéritif offeriert.

Nöis erläbe

Am mäischte erläbt mer doch, wänn mer mit andere Mäntsche zäme isch. E Gläghäit daa dezue büütet sich über Pfingschte im Entlebuch. Miir vo de Jungendgruppe Funke räised dänn für drüü Taag uf Marbach und ladet all Jugendliche ii mitzchoo. Deet hämer dänn Ziit, – zum öis und dermit au Gott néécherzchoo, – für Kreativs und Sportlichs, – zum Plaudere und Fualänze. Als Raame hämer öis fürs Thema «rund ums Broot» entscheide.

Wänn Duu öppe zwüschet 15 und 22 Jaar alt bisch und au wetsch mitzchoo, dänn stürz Dich as Telifoon und lüüt de Barbara Rutschmann aa.

(Nr. 56 32 77) Sii git Diir gérn néécheri Uuskumpft. Chumm doch au mit, verpassisch suscht öppis!

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Das Salzkorn der Woche

Politiker, heisst es oft, seien Tröchninen. Dass sie auch blumig sprechen können, bewies neulich Bundesrat Schlumpf «an den Medien», wo er in bezug auf die Massnahmen gegen das Waldsterben sagte, man solle «keine Schnellschüsse erwarten, die sich als Schaumschlägerei entpuppen könnten.»

Nein. Schon die alten Preussen wussten, dass, schossen sie zu schnell, die Kugel hinten hinaus in die Hosen gehen konnte.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

«De schnällscht Zürihegel» 1984

Bereits zum 34. Mal wird der populäre 80-m-Laufwettbewerb um «De schnällscht Zürihegel» durchgeführt. Der Anlass steht unter dem Patronat des Schulamtes der Stadt Zürich und des Zürcher Stadtverbandes für Sport. Teilnahmeberechtigt sind in diesem Jahr alle Mädchen und Knaben der Region Zürich mit den Jahrgängen 1970, 1971, 1972, 1973, 1974 und 1975.

Ausscheidungsläufe

Samstag, 19. Mai, 14.00 Uhr, bei jeder Witterung. Höngg und Wipkingen: Turnplatz Kappenhühl.

Ein Drittel der teilnehmenden Mädchen und Knaben jeden Jahrganges aus jeder Ausscheidung qualifizieren sich für die Zwischenläufe vom 2. Juni. Gestartet wird im Turntue; Schuhe mit Dornen oder Stollen an der Sohle sind nicht gestattet. Die Teilnahme ist gratis und die Anmeldung erfolgt auf dem Sportplatz. Nach dem Lauf erhalten alle Teilnehmer eine kostenlose Verpflegung und für die Finalisten und Sieger gibt es prächtige Preise (u.a. ein Swissair-Flug) zu gewinnen.

Neben den Ausscheidungen für den Einzellaufwettbewerb finden gleichzeitig zum 22. Mal die Vorläufe für die Stafettenwettbewerbe statt. Es ist dies eine Pendelstafette um die 12 wertvollen Wanderpreise des Schulamtes. Eine Mannschaft setzt sich aus 6 Läuferinnen/Läufer der gleichen Schulklasse zusammen. Anmeldeformulare für die Stafettenläufe können bei den Hausvorständen der Schule bezogen werden und sind beim Start abzugeben.

Das Organisationskomitee erwartet auch für 1984 eine Beteiligung mit zirka 3000 Läuferinnen und Läufer am Start und lädt alle Schüler und Klassen zum Mitmachen an diesem Wettbewerb ein.

Audi

VW

Gräzer & Hotz AG

NEU: ● VW/Audi-Vertretung
● eigene Spenglerei

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15, Tel. (01) 750 46 41

Vom Dorf zur Stadt

Die Entwicklung der 1934 eingemeindeten Vororte

Die Ausstellung im Haus zum Rech zeigt die bauliche Entwicklung der ehemaligen Dörfer Affoltern, Albisrieden, Altstetten, Höngg, Oerlikon, Schwamendingen, Seebach und Witikon seit 1810 bis heute. Neben Plänen über die verschiedenen Bauzustände veranschaulicht eine grafische Darstellung über Bevölkerungsentwicklung und Erwerbsgrundlagen den Weg dieser Dörfer zu den heutigen Stadtquartieren. Es wird versucht, die Wechselwirkungen von geografischen, naturräumlichen Gegebenheiten, bäuerlicher, gewerblicher und industrieller Nutzung aufzuzeigen. Als Auflockerung ist eine Auswahl von grafischen Blättern und Fotografien ausgestellt. Diese aus verschiedenen Zeiten stammenden Dokumente erlauben dem Betrachter, sich ein lebendiges Bild der baulichen Veränderungen in unserer Stadt zu machen.

Die Ausstellung im Haus zum Rech, Neumarkt 4, Zürich, ist bis 30. Juni 1984 geöffnet, jeweils Montag bis Freitag 10.00 bis 18.00 Uhr und Samstag 8.00 bis 11.30 Uhr.

Hochschule heute

Informatiker: In der Wirtschaft die gesuchtesten Hochschul-Absolventen

Die Abteilung für Informatik an der ETH Zürich hat Grund zur Freude und hat Schwung. «Studenten, Assistenten und Dozenten spüren, dass sie Pionierarbeit leisten auf ein Berufsbild hin, dessen Konturen durch die Umwelt erst zögernd und noch verschwommen wahrgenommen werden.» So ETHZ-Präsident Prof. Dr. H. Ursprung.

Was ist Informatik?

Es ist das Fachgebiet der Informations- und Datentechnik. Dabei spielen der Computer und seine Anwendungen eine zentrale Rolle. Zur Informatik gehören verschiedene Teilbereiche, so etwa die EDV, die Computerwissenschaften sowie das Programmieren. Bemerkenswert sind die vielen Kontakte der Informatik zu anderen Wissenschaften, welche ihr Grundlagen liefern, so etwa die Mathematik und die Elektrotechnik, oder aber für welche sie selber wichtiges Hilfsmittel geworden ist, beispielsweise für alle Ingenieurdisziplinen, für die Naturwissenschaften, für die Wirtschaft und für die Verwaltung.

Der Informatiker entwickelt computergestützte Problemlösungen für verschiedenste Anwendungen. Er sucht dabei gesamtheitliche Lösungen für Informations- und Datenprobleme, er erarbeitet «Systeme». In den nächsten 10 bis 15 Jahren werden wir in der Berufslandschaft eine dramatische Veränderung erleben. Eine Berufswahl nach «Neigung» wird vielerorts nurmehr schwer vertretbar sein, wenn sich nicht auch angemessene Beschäftigungschancen abzeichnen. Denn nebst gewaltigen Strukturveränderungen macht es den Anschein, dass das Wirtschaftswachstum hinter der Produktivitätssteigerung zurückhinken wird, was zwangsläufig zu Arbeitsfreisetzungen führen muss. Auf diesem Hintergrund wird denn auch der Studienplan für Informatikingenieure der ETH Zürich, wo im Frühjahr 1984 die ersten Absolventen abschliessen, der Praxiskontakt in Form obligatorischer Industriepraktika permanent überprüft. Vom Studenten wie von der Praktikumsfirma wird «einiges» verlangt. So muss die Firma über ein Team von anerkannten Fachleuten in der Computerabteilung verfügen.

Auszug aus der Management-Zeitschrift io
Verlag Industrielle Organisation BWI ETH –
8028 Zürich

Redaktor Dr. Rol. Scheuchzer
für die Schulkommission FDP 10

Einweihung Brunnen Kappenhühlstrasse

Durch Veranlassung von Gemeinderat Karl Federer errichtet die Wasserversorgung der Stadt Zürich auf dem Höneggerberg an der Kappenhühlstrasse (beim Fussballplatz) einen neuen Brunnen. Der von Bildhauer P. Tedoldi (Adliswil) angefertigte Brunnen wird den Höneggern quasi als Geschenk zur 50-Jahrfeier der Eingemeindung überreicht.

Die Einweihung, zu der die Hönegger Bevölkerung recht herzlich eingeladen ist, findet am Freitag, 25. Mai 1984, 17.30 Uhr statt. Jeder Teilnehmer erhält ein Glas Hönegger Wein und etwas dazu.

Bei schönem Wetter ist vorgesehen, dass wir nach der Feier noch etwas gemütlich beisammenbleiben. Der Quartierverein verkauft Servelats, die am Feuer gebraten werden können. Auch die nötige Tranksame ist vorhanden.

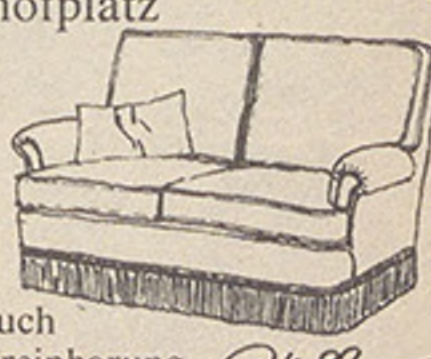
Wir laden deshalb die Hönegger Einwohner nochmals herzlich ein, an dieser Einweihung teilzunehmen, oder diesen Brunnen später einmal zu besichtigen.

Mit freundlichen Grüßen
Quartierverein Höngg, Der Vorstand

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24

Repara-
turen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Sanitäre Anlagen

W. Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Ihr Fachgeschäft im Quartier

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge



**Schreinerei/
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

Ihre Schuhmacher in Höngg

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 200



Nie! Eine fachmännische Reparatur
lohnt sich immer!

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Wir grüssen Sie mit einem herzlichen Geburtstags-
gruss «Pflücke den Tag und gehe behutsam mit ihm
um. Es ist Dein Tag, 24 Stunden lang, Zeit genug,
ihn zu einem wertvollen Tag zu machen. Darum lass
ihn nicht schon in den Morgenstunden verwelken».

Geburtstag im Mai feiert:

20. Mai: Frau Emma Kopp-Thönen, Grossmann-
strasse 34; 80 Jahre.

Mit herzlichen Grüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Höchste Zeit für Steuergerechtigkeit!

An der öffentlichen Veranstaltung der SP Zürich 10
vom 9. Mai über die Bankeninitiative wurde anhand
eines Rollenspiels die jetzige Steuerungerechtigkeit
anschaulich aufgezeigt:

Unselbständigerwerbende müssen mittels Lohnaus-
weis den letzten Rappen versteuern, Selbständiger-
werbende können ruhig einige tausend Franken
«vergessen».

Im zweiten Teil erläuterte Nationalrat Sepp Stap-
pung kompetent die Bankeninitiative, die teuerste
Initiative übrigens, wurden doch schon gegen 20 Mil-
lionen Franken von Banken – und Wirtschaftskrei-
sen in ihre Bekämpfung hineingepumpt.

Die SP Zürich 10 ruft daher alle Stimmbürgerinnen
und Stimmbürger auf, am 20. Mai mit einem JA zur
Bankeninitiative zu stimmen.

SP Zürich 10



Nationalrat Sepp Stappung:
«Bankenallmacht endlich kontrollieren!»

Sportamt der Stadt Zürich

Das Sportamt der Stadt Zürich hat in der soeben fer-
tiggestellten Tribüne des Stadions Letzigrund seine
Büros bezogen.

Die neue Adresse lautet: Sportamt der Stadt Zürich,
Herdernstrasse 47 (Stadion Letzigrund), Postfach,
8040 Zürich, Telefon 01/491 23 33.

Nach diesem Umzug sind erstmals sämtliche Abtei-
lungen des Sportamtes unter dem gleichen Dach zu
finden; bisher war die Informationsabteilung nicht
im selben Haus untergebracht.



**Furrer & Co.
installiert seit 1924**

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

Aktion

Kleider für Damen und Kinder
Günstige Einzelstücke

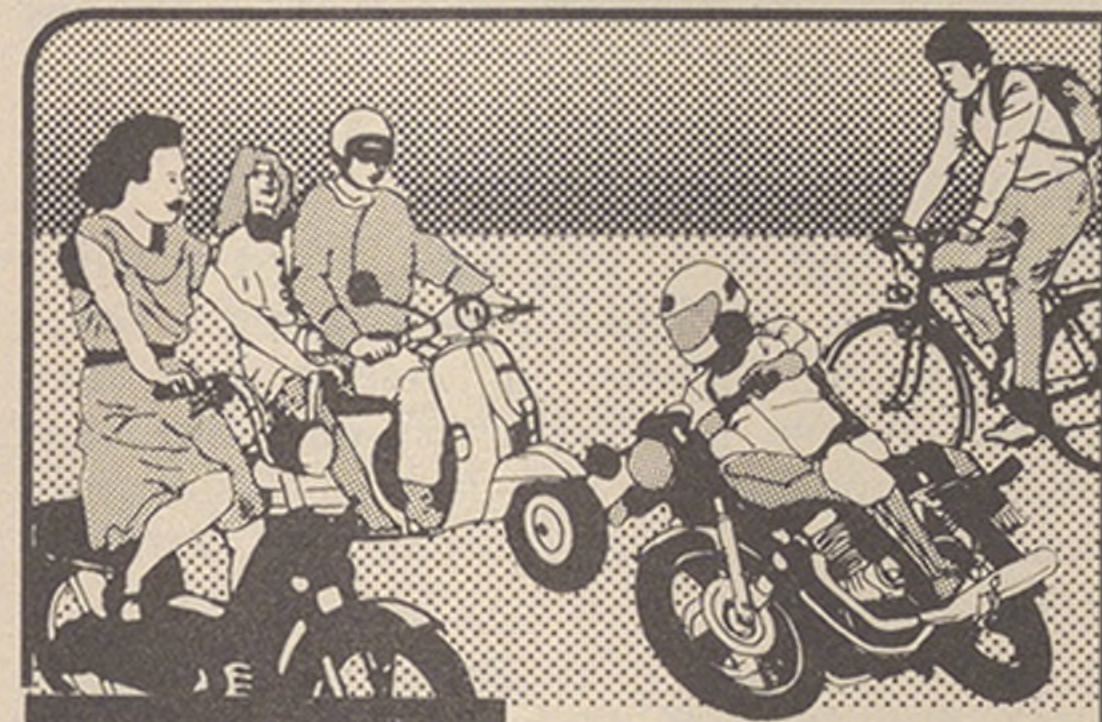
Handwerk und Gewerbe von Höngg



Das Fachgeschäft
in Höngg

Optik Götti

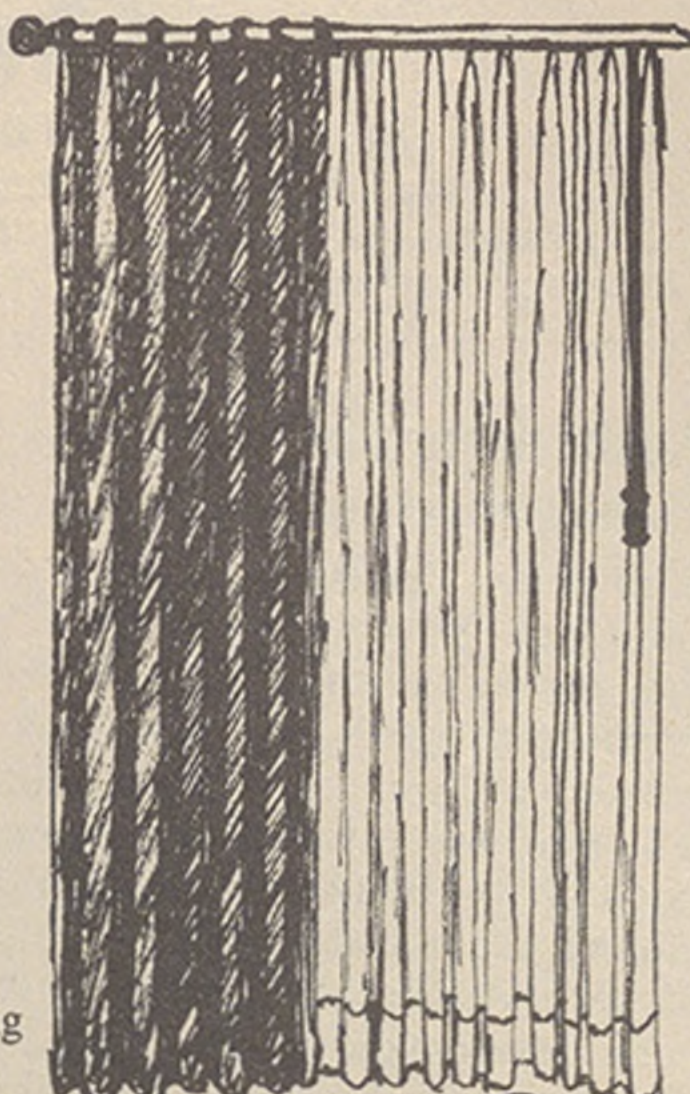
Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
8049 Zürich, Telefon 56 20 10



**2Rad
ELSENER
Höngg**

Velo
Moto
Motorrad
Regensdorfstrasse 19
Telefon 01-56 73 91
**Zuständig im Quartier
für alle Zweiräder.**

Spann- und Auslege Teppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche
Heimberatung
auch abends
und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaubau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12

Heizöle

Transporte
Holz, Kohlen



Willy Huber Zürich

Gsteigstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 70 84



Wasserwerkstr. 98
• Verkauf
• Reparaturen
• Benzin
Selbstbedienung
Notenautomat



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

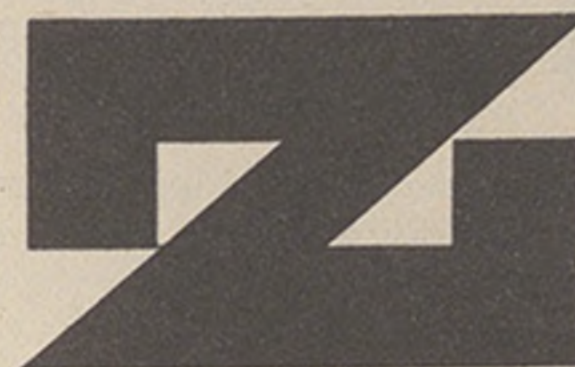
Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**



**PEUGEOT
TOYOTA**

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autoverkauf
— AVIA-Tankstelle
TANKOMAT Tag und Nacht

Garagebetrieb geöffnet:
Montag bis Freitag 7.30—12.00 Uhr und
13.30—18.00 Uhr

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

IOS



R. BERTOLD dipl. Schreiner.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

Was heisst da dicke Fische und Steuersünder

Nicht gerade zimperlich geben sich die Befürworter der Banken-Initiative, wenn sie die Vorteile ihres Begehrens den staunenden Mitbürgern verkaufen wollen. In Wort und Schrift wollen sie die Stimmbürger glauben machen, dass nur die «dicken Fische» – die Millionäre vom Zürichberg etwa –, oder die Selbstständigerwerbenden, die nach der Initiative alle zur obersten «Crème de la Crème» zählen und nach den Initianten der Wirtschaftskriminalität und der Steuerhinterziehung zu verdächtigen sind, von der Auskunftspflicht der Banken berührt würden. Die Lohnbezüger seien davon ausgenommen, posaunt etwa SPS-Präsident Helmut Hubacher im Lande herum. Dass die Rentner und mitverdienende Ehefrau etwa von dieser Ausnahme nicht betroffen sind, verschweigt man wohlweislich. Ja, selbst die im Initiativtext angeblich von der Steuerschnüffelei ausgenommenen Arbeitnehmer mit Lohnausweis sind nur soweit von der Auskunftspflicht ausgenommen, als «die mutmasslichen Einkommen nach pflichtgemässer Auffassung der Steuerbehörden durch Lohnausweis belegt sind». Also genau soweit wie es dem bearbeitenden Steuerbeamten passt oder richtig erscheint. Damit steht fest, dass das Trumpfpass von Helmut Hubacher mit dem er die Arbeitnehmer für ein Ja gewinnen will, gezinkt ist. Auf politische Mätzchen solcher Art ist eine klare Antwort zu geben, mit einem entschiedenen Nein zur Bankeninitiative am 20. Mai. Steuerschnüffler haben bei uns so wenig zu suchen wie unredliche Politiker. Der Angriff aufs Bankgeheimnis ist abzulehnen, weil er alle treffen würde.

Anton Stadelmann

Die EVP bedauert

Der EVP-Stadtvorstand und die Gemeinderatsfraktion bedauern, dass mit dem Tagblattvertrag die bisherige Abgeltung von jährlich zwei Millionen Franken an die Stadtkasse in Frage gestellt wird. Die EVP erwartet vom Stadtrat eine Erklärung über seine Gründe für diese Handlungsweise.

Walter Frey neuer Präsident der SVP Stadt Zürich

Einstimmigkeit herrschte an der Generalversammlung der Schweizerischen Volkspartei (SVP) der Stadt Zürich. Alle Parolen wurden einstimmig gefasst: nein zur Brandwache Irchel; ja zur Tarifierhöhung EWZ, zum Wohnhaltungsgesetz, zur Reform und Reorganisation der Kunstgewerbeschule. Zum neuen Präsidenten wurde ohne Gegenstimme Walter Frey gewählt. Er löst Felix Matthys ab, der dieses Amt während vier Jahren innehatte.



OSIO AG

- NEUBAUTEN
- UMBAUTEN
- RENOVATIONEN

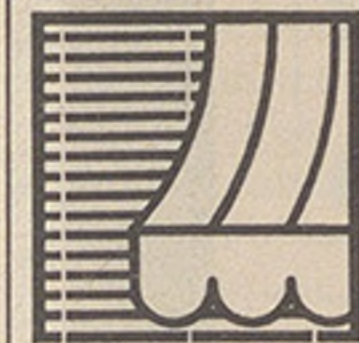
BAUUNTERNEHMUNG

AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40

Reparaturen von:

Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter, Briefkasten

Th. E. Vollenweider
Tel. 56 60 13



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

Reparaturen und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürhungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00

CITROËN



DENZLER

Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergitter Türen Handläufe Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB

Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Ø Gesch. 251 42 13
Ø Privat 56 55 17

Baugeschäft

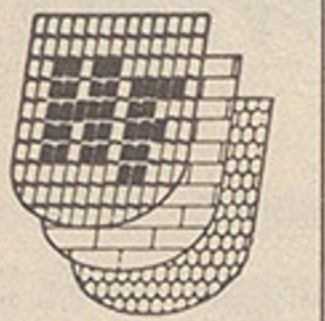
für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



50 Jahr' auf Dach und Turm bei schönstem Wetter Regen, Schnee und Sturm



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



F. Christinger

Heizungsanlagen

Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht Instrumentenverkauf Miete, Noten und Reparaturen

Dirigent des Akkordeon Orchester Höngg

Textilgeschäft

Seifert Telefon 56 36 43

Regensdorferstrasse 4

Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle



Pneus

regoma ag

Neugummierungen besonders günstig

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Zürcher Komitee gegen die NA-Ausverkaufsinitiative

Die vier Kantonalparteien der CVP, FDP, SVP, und EVP haben ein «Komitee gegen die Ausverkaufsinitiative» gegründet. Das Komitee wendet sich gegen die NA-Initiative, weil dieses Volksbegehren über das Ziel hinausschiesst, einseitig und eigentumspolitisch bedenklich ist, sowie die berechtigten Anliegen der Berg- und Fremdenverkehrskantone missachtet. Mit einer solchen Radikalkur können die Sünden der Vergangenheit nicht beseitigt werden. Das Problem der Verbetonierung und Verschandelung kann nicht mit Massnahmen gelöst werden, die al lein die Ausländer treffen. Dafür sind Entwicklungspläne und Bauvorschriften nötig, die für Ausländer und Schweizer zu gelten haben. *Von den Zweitwohnungen befinden sich schliesslich 80% in Schweizer Besitz!*

Das «Zürcher Komitee gegen die Ausverkaufsinitiative» erachtet das neue Bundesgesetz als die eindeutig bessere Alternative.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Bosshard, Bruno, pens. Hauswart, geboren 1908, von Bubikon ZH; Limmattalstrasse 371.

Gäumann, Hans, gew. Speditionschef, geboren 1917, von Oberthal BE, Gatte der Marie geb. Däl-lenbach; Limmattalstrasse 266.

Gnirss, Anna, geboren 1899, deutsche Staatsangehörige (BRD); Reinhold Frei-Strasse 21.

Götti, Ernst, pens. städt. Arbeiter, geboren 1900, von Zürich; Limmattalstrasse 371.

Merli, Otto, Lagerist, geboren 1922, von Tegerfelden AG, Gatte der Hedwig geb. Glanzmann; Ackersteinstrasse 34.

Sommer, geb. Strecken, Maria, geboren 1891, von Zürich, Witwe des Rudolf, gew. Kanzlisten; Limmattalstrasse 371.

Spörri, Hanna, gew. Hausangestellte, geboren 1894, von Weisslingen ZH, ledig; Limmattalstrasse 371.

Zollinger, Verena, pens. Büroangestellte, geboren 1899, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 371, früher Im Sydefädli.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Imbisbühlstrasse 91, 93, 101, 103, 107, 109, 113, 115, 119/Bombachstrasse 1, 3, Fassaden ausseninsolation, Frau F. Lanfranconi, Vertreter: D. Lanfranconi, Birchdörfli 51.

15. Mai 1984 Baupolizei



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



K. Härtsch AG

Baugeschäft

Neubauten Reparaturen

Umbauten Renovationen

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

Wir fahren auch nachts!

TAXI JUNG

42 11 88





RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92

Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau Reparaturen Innenausbau



HELMUT GRIEBEL

MALERGESCHÄFT

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen

Wir malen die Welt etwas Schöner...



gebr. kneubühler

malergeschäft

limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

René Taufer

Gips- und Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88

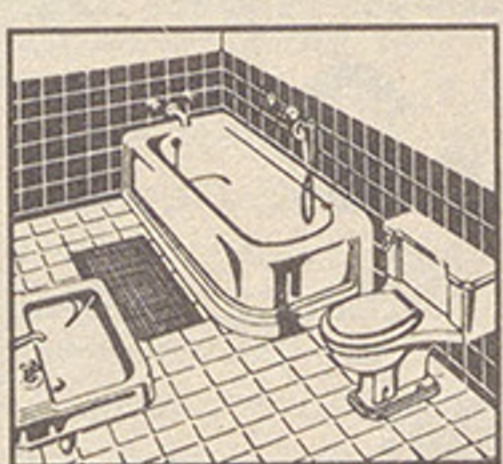
Gediegene Arrangements für jeden Anlass Fleurop-Service



Blumenhaus Hans Rosenberger

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen

U. und Robert ZIMMERMANN



Spenglerei und Sanitäre Anlagen Reparaturen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und Reparatur-Service
Waschmaschinen und Oelöfen



JAGUAR

Seit jeher der Wagen der Nobelpreise und der anspruchsvollen Fahrer. Dank Produktionssteigerung und rigoroser Qualitätskontrollen: Jaguar ist wieder Jaguar. Fahrgegnuss ohne Reue.

Autohaus Emil Frey AG Badenerstrasse 600 8048 Zürich Telefon 01/495 24 11

Die Jaguar-Vertreter der Region: 8600 DÜBENDORF: Garage Stettbach, 01/821 38 53 · 8703 ERLBACH: H. Kästli, 01/910 05 69 · 8340 HINWIL: P. P. Sauber AG, 01/937 44 00 · 8154 OBERGLATT: E. Meier, 01/850 10 30 · 8143 STALLIKON: R. Rickli, 01/700 05 88 · 8029 ZÜRICH: Burgwies AG, 01/53 08 20 · 8004 ZÜRICH: Foitek AG, 01/241 03 88 · 8047 ZÜRICH: F. Güller, 01/52 67 57 12/84 ZH.

Quick-Shop

Sie suchen einen Arbeitsplatz in der Nähe Ihres Wohnortes.

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft, für ganz- oder halbtags

Verkäufer und Verkäuferin Aushilfen zum Auffüllen

Wir bieten Ihnen einen interessanten Arbeitsplatz, fortschrittliche Anstellungsbedingungen.

Rufen Sie uns an, wir erteilen Ihnen gerne weitere Auskunft.

Quick-Shop AG
Discountmarkt, Frischprodukte
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 96 46

Flims

Waldhaus

hotel des alpes

Das 80-Studio-Aparthotel (Hotelvollservice).
Alle Studios mit Bad/WC, Kochnische, Kühlschrank, Balkon, etc.
Ferien frei und ungebunden:
Garni, Halb- od. Vollpension (auch Diät)
Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage.
Vorteilhafte Vor- und Nachsaisonpreise.
Geöffnet: 1. Juni - Mitte Oktober 1984
Dir. F. Meier, 7018 Flims-Waldhaus
Tel. 081-39 01 01 - Tx. 74 565



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Ihr Fachhändler für Audio und Video

Hans Reding
46 11 66 Radio TV HiFi Antennenbau
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut



Mitglied von
expert
Die leistungsfähige Einkaufskette

2' Höngg wohnen und erhole...!

Das kann man in unserer Überbauung an prächtiger Wohnlage am Sonnenhang in Höngg, direkt am Rande eines grossen Erholungsgebietes und doch in Stadtnähe.

Am Mittwoch, 14.00 bis 16.00 Uhr und am Samstag, 15.00 bis 17.00 Uhr können Sie unsere Musterwohnung an der Geeringstrasse 52 in Zürich-Höngg unverbindlich ansehen.

Wir vermieten:

3½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1440.—

4½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1570.—

5½-Zimmer-Wohnungen mit Cheminée zu Fr. 2165.—

Mit Ausnahme von Heizung und Warmwasser sind alle Nebenkosten inbegriffen.

Verlangen Sie ausführliche Unterlagen oder vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin: Tel. 01/62 80 80.

Migros-Pensionskasse
Bachmattstrasse 59, 8048 Zürich, Tel. 01/62 80 80

Steuermillionen vergeuden*? Brandwache Irchel: Nein!



* Mit der Schaffung zusätzlicher Piketts in Witikon/Hottingen und Altstetten/Albisrieden wäre ebenso viel Sicherheit erreicht. Nur würde diese Lösung jährlich 600 000 Franken kosten, also 4 mal weniger als die 2 500 000 der Brandwache Irchel.

Komitee «Brandwache Irchel: Nein!»: Co-Präsidium; die Gemeinderäte R. Dinkel, CVP; O. Eisenring, SVP; K. Kübler, EVP; H. U. Peter, FDP.



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

St. Galler Klosterkäse

würzig, chüstig

statt 1.95
100 g nur **1.70**

Roth-Käse

fein, mild

statt 1.95
100 g nur **1.70**

Frischprodukte-Markt

Aktion Toni Spezial Quark Aktion

3 für 2

im Retoureglas

alle Sorten Früchtequark

statt 3.15 nur **2.10**

Kopfsalat

Riese-Häuptli, us hiesige Kulture

Stück nume **-.45**

Radiesli

Bund nur **-.75**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Duschdas

Das prickelnde und erfrischende Duschvergnügen — 4 Duftnoten

250 ml
statt 3.90 nur **2.95**

Maggi Suppen

Beutel nur **-.80**

Champion

Vollwertnahrung für Sportler

1 kg
statt 7.35 nur **5.95**

Roland Knäckebröt

200 g
statt 1.70 nur **1.40**

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefstpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Neu

Assugrin mit Zurzacher Mineralwasser
Kalorienarmes Tafelgetränk

Orange, Citro, Grapefruit 1 Liter nur **1.45**

**Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch**

Requiem auf einen Käfer

In vielen Zeitungen, auch den gewichtigsten, findet man – im «Wonnemonat» Mai – nostalgische Artikel, die einem Käfer gewidmet sind, der in der Deutschschweiz zum Teil Chäber heisst. Es handelt sich um den Laubchäber, den viele heutigen Kinder noch nie zu Gesicht bekommen haben dürften.

Das war früher anders. In unserer Jugendzeit spielte er eine Rolle. Man rückte ihm, dem in Massen auftretenden gefräßigen Schädling, in Massen auf die Pelle. Schulklassenweise zog man aus, in den Wald, vor allem an die Wald-ränder, bewehrt und bewaffnet mit Stangen und Tüchern. Diese legte man unter die Laub-bäume, vor allem Buchen, mit jenen klopfte man – frühmorgens mit Vorteil, oft schon um fünf Uhr – an die Äste, auf denen die Laubchäfer noch schliefen. Noch ganz «groggy» (dieses Wort war damals noch nicht heimisch in unserem Sprachschatz) plumpsten sie dann hinunter und konnten in dicken Schichten eingesammelt und in bereitgestellte Kübel geleert werden. Diese wiederum kamen an Abfallhalden im Walde an einen Haufen, wo sie mit Kalk bestreut wurden.

«Privat» eingesammelte Käfer brühte man mit heissem Wasser ab. Wie auch immer die Methode des Unschädlichmachens ausfiel, stinkten tat es auf jeden Fall, und zwar mächtig. Die Regionen um die Plätze, wo die gefräßigen, blattnagenden Schädlinge deponiert wurden, waren weitherum riechbar.

Pro Liter erhielt man ein paar Rappen «Honorar». Es gab Zeiten, da mussten Landbesitzer

je Quadratmeter so und so viel Käfer einsammeln, die niedlichen, hornigen Geflügelten mit den leicht stachligen Beinen, die einem so wohltuend-unangenehm in der Hand kitzelten, die Käfer mit dem adretten Gesichtsausdruck und den Fühlern, die eine Zierde waren. Verschwundene Zeiten. Heute sind solche Käfer ins Réduit der Bäckereien verbannt, wo sie in Schokoladeform auftreten. Sonst in natura streckenweise kaum mehr. Man sei ihnen, so Insektenforscher, zu sehr mit chemischen Mitteln (Bespritzungsaktionen, zum Teil aus der Luft) nahegetreten, und auch die modernen Düngemethoden hätten den Brummern, die einem so traut um die Köpfe surrten, den Garaus gemacht. Es war eine eigenartige Hassliebe, mit der man *Melolontha melolontha* (wie der wissenschaftliche Name, doppelt genäht, ist) begegnete, und er war bei den Erwachsenen ebenso verhasst und gefürchtet wie heute der Borkenkäfer, der, so wurmig wie er aussieht, natürlich mit Abstand nicht so herzig sich gibt wie der *Melolontha*, von dem Zeitungstitel zu berichten wissen, dass er bald nur noch im Zoo vorkomme oder ausgestopft im Museum. Während es früher gebietsweise ausgesprochene Flugjahre gab (eines der gefürchtetsten das Berner Laubchäferjahr), gibt es heute Regionen, wo der Schädling kaum mehr auftritt. Immerhin: heuer soll er auch den Kanton Thurgau und «im Wallis die Gegend von Brig» heimsuchen.

Hoffentlich geht es nicht lange, bis man auch dem Borkenkäfer nachtrauern muss!

Ernst Martin Cup 1984

Freitag/Samstag, 29./30. Juni und
Sonntag, 1. Juli 1984

Wenn der Sportverein Hönegg am Freitag den 29. Juni 1984 seinen 34-igsten Martin Cup mit einem Spiel auf dem grünen Rasen zwischen einer Mannschaft des Handels und Gewerbe Hönegg gegen den FC Gemeinderat Zürich eröffnet, stehen den Quartierbewohnern von Hönegg nebst dem Eröffnungsabend noch zwei weitere Festtage bevor. Der Sportverein Hönegg und alle anderen mitwirkenden Vereine hoffen selbstverständlich auf dasselbe Festwetter wie im vergangenen Jahr. Die Mannschaft vom Handel und Gewerbe hat sich einiges vorgenommen um die im letzten Jahr erlittene Niederlage auszumergen. In was für einer Aufstellung der FC Gemeinderat auch immer antritt, bestimmt sicher ist, dass sich das Spiel über den ganzen Platz bewegt sind doch Politiker unserer Stadt von links und rechts in einem recht gut harmonisierenden Team vertreten.

Als Höhepunkt am **Eröffnungsabend** darf sicher das Spiel der Zürcher Altinternationalen gegen die verstärkte Seniorenmannschaft des SV Hönegg betrachtet werden. Was die ehemaligen Stars von früher heute noch alles mit dem Ball fertig bringen hat alle Besucher zu begeistern vermocht. Obschon teilweise etwas schwerer geworden hat jeder einzelne an technischem Können nichts eingebüsst. Auch die Seniorenmannschaft wird sich grosse Mühe geben ein ausgeglichenes Spiel liefern zu können.

Am **Samstag und Sonntag** werden alle übrigen Mannschaften das eigentliche Fussballturnier bestreiten und sich in den verschiedenen Kategorien den Sieg streitig machen. Erfreulich und amüsant sind immer wieder die Spiele zwischen nicht Fussballern welche mit grossem Eifer versuchen den Ball Richtung gegnerisches Tor zu dirigieren.

Am **Sonntagmorgen** wird uns der Musikverein Eintracht Hönegg wiederum mit einem Frühschoppenkonzert verwöhnen und wer die Klasse unserer Quartiermusik kennt wird dieses Konzert kaum veräumen wollen. Ebenso ist auch der Männerchor Hönegg wieder mit von der Partie welcher allerdings durch das Fehlen einer geeigneten Lautsprecheranlage auf die Aufmerksamkeit der Festbesucher bei seinen gekannten Liedervorträgen angewiesen ist.

Anlässlich der **Preisverteilung** am Sonntag wird sicher in einer kurzen Ansprache die 50-jährige Zugehörigkeit von Hönegg zu Zürich gewürdigt wobei alle Mannschaften anschliessend vom Präsidenten des SV Hönegg die verdiente Auszeichnung in Empfang nehmen können.

Selbstverständlich ist während der gesamten Festdauer die Festwirtschaft in Betrieb und die Junioren des SV Hönegg werden die Besucher imzelt wie gewohnt flink bedienen. Die Munibar welche ebenfalls praktisch rund um die Uhr geöffnet ist wird auch in diesem Jahr in den Stosszeiten die Besucher kaum aufnehmen können. Wer den Martin Cup besucht, weiss aber, dass man die Munibar als Insider einfach besucht haben muss.

Die Organisatoren des Martin Cups haben die Vorbereitungen abgeschlossen und sind bereit den Festplatz zur richtigen Zeit eingerichtet präsentieren zu können.

Mannschaften können bis zum 25. Mai 1984 noch angemeldet werden.

Anmeldeformulare liegen im Restaurant Limmberg sowie beim Platzwart auf dem Sportplatz Hönegg auf oder können bei Herrn J. Fenner, Talacherstrasse 4, 8103 Unterengstringen (Telefon 750 10 60) bezogen werden.

Der SV Hönegg freut sich auf einen schönen gelungenen Martin Cup 1984 (wF)

Zum leidigen Thema Riedhofstrasse

Als direkt betroffener Anwohner möchte ich auch ein paar Gedanken und Beobachtungen beitragen.

Es gibt kaum einen Velo-, Moped- oder Motorradfahrer der nicht die Rampen meidet und über das Trottoir fährt und das natürlich in vollem Tempo. Es gibt sogar Autofahrer die mit einem Rad auf das Trottoir fahren. Auch in Sachen Verkehrsberuhigung bringen die Schwellen gar nichts. Es wird allgemein forsch auf die Schwellen zugefahren, brüsk gebremst, über das Hindernis gehottert und dann geht es mit Vollgas weiter. Durch diese Art des Fahrens sind heute die Kinder weit mehr gefährdet als früher, auch die Lärm- und Abgasimmissionen sind heute wesentlich grösser. Frau Dr. Sameli scheint, als berufstätige Frau, keine Ahnung zu haben was heute an der Riedhofstrasse wirklich passiert, sonst würde sie Ihre Buben nicht mehr beruhigt sondern mit Zittern auf den Schulweg schicken.

Ich stelle gerne an einem Nachmittag, den massgebenden Behörden, meinen Balkon zur Verfügung, damit sie sich einmal zum Thema Verkehrsberuhigung Gedanken machen können. Auch sollten sich die Behörden einmal Gedanken darüber machen wie das ist wenn ein Schwerkranker mit dem Krankenwagen über diese Schwellen geschüttelt wird, oder wenn die Feuerwehr zu Einsatz kommen sollte.

Ernst Kathrein

Jetzt in Oberengstringen



Studio Dietrich

Zürcherstrasse 104
8102 Oberengstringen
Telefon 01/750 30 90

Pass/Portrait - Technische Aufnahmen - Werbung - Grafik
Fotoartikel - Entwicklungs- und Vergrösserungsservice

3 x Nein

**Öffentlicher Stamm der FDP 10
zum Abstimmungswochenende**

Am 10. Mai 1984 führte die FDP 10 im Restaurant Mühlehalde ihren traditionellen Abstimmungstamm durch. An dieser öffentlichen Veranstaltung, welche von Nationalrat und Kreispräsident Ernst Cincera präsentiert wurde, sprachen sich die Anwesenden gegen die Bankeninitiative und die Initiative gegen den Ausverkauf der Heimat aus. Keine Zustimmung fand auch die städtische Vorlage für eine neue Brandwache.

In bezug auf die **SP-Bankeninitiative** waren sich alle Diskussteilnehmer einig. Eine Annahme würde das Vertrauen in die Banken beeinträchtigen und somit das Bankengewerbe schwächen. Es ist jedoch nicht sinnvoll, einen der letzten noch florierenden Zweige unserer Wirtschaft zu stützen. Nimmt nämlich der Umfang der Bankgeschäfte ab, so dürfte auch in dieser Branche mit Arbeitsplatzentbussen zu rechnen sein. Unsere Banken werden auch benötigt, um unsere gesamte Volkswirtschaft zu stützen (z.B. Uhrenindustrie).

Hüten wir uns deshalb, diesen Ast, auf dem wir selbst sitzen, abzusägen!

Auch die **NA-Initiative gegen den Ausverkauf der Heimat** stiess auf Ablehnung, richtet sie sich doch fast ausschliesslich gegen die Bergkantone. Eine viel ausgewogenere Lösung würde ein bereits fertiggestelltes Gesetz (Lex Friedrich) bringen, dessen In-

Vo Hönegg us gsee

Geheimnisvolle Köder

Unter den Fischern an der Hönegger-Limmat ist Unruhe ausgebrochen.

Seit einigen Wochen ist nämlich ein Jünger Petri aufgetaucht, der ein unheimliches Fangglück hat. Die Limmat ist, auf jeden Fall für unprofessionelle Zuschauer, kein ergiebiger Fischgrund. Höchst selten zappelt ein Fischlein an der Angel. «Kleine Wasser machen niemand reich, best fischen ist im grossen Teich». Offensichtlich ist die Limmat zu kleinen Teichen zu zählen. Ob sich das ändert?

Auf jeden Fall, so argwöhnen viele, muss da der neue Mann irgendeinen besonderen Trick kennen, irgendeinen geheimnisvollen Köder verwenden oder über spezielle Kräfte verfügen ... er fängt und fängt. Man hörte auch schon den alten Spruch vom Glück des Anfängers oder andere, vom Neid geprägte Äusserungen. Fischer sind nicht schwatzhaft. So werden eigentlich gegenseitig keine Dinge diskutiert, die dem andern helfen könnten, bessere Fänge zu machen. Da sind die Fischer genau wie die Pilzer. Stolz auf den Fang, stolz auf die Ernte, aber wie und wo, nein, das geht niemanden etwas an. Ausgerüstet ist der Neue absolut beeindruckend. Er hantiert kompetent mit den verschiedensten Handwerkzeugen, wirft elegant aus, trägt einen rassigen Fischerhut und stellt die sprichwörtliche Ruhe natürlich zur Schau, die man den Fischern ganz allgemein nachzusagen pflegt. Man kann nicht sagen, dass er leutselig ist. Kaum beantwortet er das freundliche «Petri heil!» mit einem «Petri Dank!» Eher ein tiefes, undefinierbares Brummen ist zu hören, wenn ein Vorbeigehender den Mut zum Gruss aufbringt. Beinahe, so vermutet man, hat der neue Fischer Angst vor der Frage «nun, mein Herr, was für ein Lockmittel hängt denn da am Angelhaken?» Nun, Fische fängt man mit Angel, Leute mit Worten ... denn Fischer hat bislang noch keiner erwischt, wir müssen weiter raten, argwöhnen, vermuten und heute schon einkalkulieren, dass wir es nie erfahren werden. Trotz allem, spannend!

de Kari vo Hönegg



Nationalrat Ernst Cincera präsentiert zusammen mit alt-Gemeinderat Ulrich Stiefel die Abstimmungsvorlagen.

krafttreten aber durch diese Initiative gefährdet ist. Ungewohnt ist die Unterstützung der NA-Initiative durch die SP.

Keine Zustimmung finden konnte auch die vorgeschlagene neue **Brandwache Irchel** in Zürich. Diese hohen Investitionen und Folgekosten können eingespart werden. Eine Aufblähung des Personalbestandes der Feuerwehr ist nicht notwendig. Das nördliche Zürich ist durch das Pikett Glattal genügend abgedeckt. Eine allfällige neue Brandwache wäre eher im Raum Riesbach-Hottingen-Witikon erforderlich.

B. Zürcher, FDP 10

Alterswohnheim Riedhof, Hönegg

Die am 7. Februar 1984 verstorbene Margareta Hiestand, wohnhaft gewesen an der Imbisbühlstrasse 42, hat unserem Werk testamentarisch die Summe von Fr. 5000.— vermacht. Wir danken herzlich!

Der Vorstand

Erneuter Verkauf von städtischen Liegenschaften

Schon im letzten Sommer berichtete die SP Zürich 10 über den Verkauf von städtischen Liegenschaften an Private (Gässli 7, 9, 11).

Die Reprivatisierungswelle geht nun munter weiter: Neustes Objekt ist das Haus Regensdorferstrasse 2. Dieser alte Fachwerkbau, mitten im Zentrum von Hönegg, wird zum Preis von Fr. 350 000 verkauft. Wieder sollen also preisgünstige 3-Zimmerwohnungen (Fr. 235.— pro Monat) in teure Eigentumswohnungen umgewandelt werden.

Das Haus ist in eher schlechtem Zustand, vor allem die Wände und das Dach sind ungenügend isoliert. Bei der Besichtigung der Liegenschaft zeigte sich aber, dass das Haus erhaltungswürdig ist und von der Stadt selber sanft renoviert werden könnte. Das Ladenlokal im Erdgeschoss wäre zudem ein idealer Quartierladen im Hönegger Zentrum.

Ein Ende der Reprivatisierungswelle ist nicht in Sicht; auch die Nachbarliegenschaft Nr. 4 soll in näherer Zukunft veräussert werden – wahrscheinlich wieder zu einem «Ausverkaufspreis».

Es gibt Alternativen!

Dass es eine Alternative zum Verkauf von städtischen Liegenschaften an Private gibt, zeigt der Bau-

Wer Wertschriften hat, hat Grund zu uns zu kommen.

Wertschriften sollte man nicht nur haben, sondern auch im Auge haben. Oder im SBG-Wertschriften-depot. Dann achten wir für Sie auf sichere Verwahrung, auf alle Termine, auf pünktliche Gutschriften. Darf unser Berater es Ihnen erläutern?

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

rechtsvertrag mit der Genossenschaft Wogeno für die Häuser an der Winzerhalde in Hönegg. Diese gemeinnützige Genossenschaft verpflichtet ich dabei die Gebäude instandzustellen und zu renovieren.

Durch diesen Vertrag wurde die Stadt von hohen Renovationskosten befreit und zugleich verhindert eine solche Lösung die Spekulation privater Immobilienhändler mit Liegenschaften in Zeiten schwerer Wohnungsnot.

Die SP Zürich 10 protestiert schärfstens gegen diesen weiten Verkauf von städtischen Häusern und startete im Quartier Hönegg eine Flugblattaktion um auf diesen «Sommer-Ausverkauf» aufmerksam zu machen.

SP Zürich 10 Stefan Hohler

Bach-Zyklus von Bruno Reich

Am Sonntag, 20. Mai, 20.15 Uhr, findet in der Kirche Glaubten in Zürich-Affoltern ein Orgelkonzert statt. Es ist das dritte Konzert eines siebenteiligen Zyklus, in welchem Bruno Reich alle grossen Orgelwerke von J. S. Bach spielt.

Präludium und Fuge e-moll BWV 548; Triosonate Nr. 3 d-moll BWV 527, Andante-Adagio e dolce-Vivace; Konzert a-moll BWV 593 (nach Vivaldi) Allegro-Adagio-Allegro; Choralvorspiel: «Schmücke dich, o liebe Seele» BWV 654 und Präludium und Fuge G-Dur BWV 541.

Eintritt frei. Gesamte Kollekte für das Spendgut der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Affoltern. Kirche Glaubten, bei Haltestelle Glaubtenstrasse, Bus Nr. 62, 74, 80. –

Das vierte Konzert in diesem Zyklus findet am 16. September 1984 statt.

Der Kommentar

Saubere Wäsche

Sauberkeit ist der Hausfrau oberstes Gebot, u.a. saubere Wäsche ihr Stolz. Für sauber, rein, blütenrein und was der erstrebenswerten Eigenschaften noch mehr sind, sorgt die Waschmittelindustrie.

Leider hat's in diesen käuflichen Saubermachern Phosphate. Und diese Phosphate gelangen via Kanalisation in Seen und Bäche, die schon von der reichlich gespritzten Gülle in den angrenzenden Gebieten gedüngt sind. Phosphate sind Hauptverursacher der tödlichen Krankheit, an der die Gewässer, auch Fließgewässer, leiden.

Das Eidgenössische Departement des Innern hat nun eine Vernehmlassung ausgesprochen, wonach die Waschmittelverordnung geändert werden soll. Der Direktor des Amtes für Umweltschutz hat sich in seiner Erläuterung kurz und prägnant gefasst: Die Phosphate in den Waschmitteln sollen (ab 1986) verboten werden. Kommt es so weit, so wäre die Schweiz das erste Land in Europa, das diesen gewaltigen Schritt hin zur Gesundung der Gewässer täte.

Unmöglich ist das nicht. Die Industrie ist durchaus in der Lage, phosphatfreie Mittel herzustellen, die auch sauber, ebenso rein waschen: Sie muss nur andere Chemikalien verwenden.

Den Teufel mit dem Beelzebub austreiben? Dem sei nicht so. Natrium-Aluminium-Silikate beispielsweise würden sich recht gesittet auswirken.

Klar, dass es sich nur um eine Teilmassnahme «im Rahmen eines Gesamtmassnahmenpaketes» handeln kann. Doch würde dadurch die Phosphatbelastung der Seen um immerhin zehn Prozent heruntergesetzt. Und wenn die «Abschwemmung von landwirtschaftlichen Phosphaten», landläufig Gülle, etwas gehobener Jauche genannt, auch noch zurückgeht, wäre ein weiterer Schritt getan. Nicht so übermässig gülleren und vor allem bei Frost und Kälte nicht; nur dann, wenn die Gülle auch in den aufnahmebereiten Boden eindringen und dort abgebaut werden kann.

Vorläufig aber sind vor allen die Hausfrauen aufgerufen, ihren Beitrag zur Gesundung der Gewässer zu leisten: In der Waschmaschine muss beginnen, was makellos an den Gestaden plätschern soll.

Stress — Nervosität — Abgespanntheit — Figurenprobleme

Ich biete Ihnen:

Entspannung Erholung Aktivierung Wohlbefinden

durch die bekannte japanische
Shiatsu-Massage und spezielle
Anwendung bei Cellulitis.

Mein Studio befindet sich ganz in
Ihrer Nähe. Ich freue mich auf Ihren
telefonischen Anruf.

V. Keller, Im untern Michel 2, Höngg
Telefon 56 08 48 oder 56 97 15

Zürich-Höngg

zu vermieten in modernem Wohn-
und Geschäftshaus (zirka 300 m
ab Meierhofplatz) betriebsbereit aus-
gebaute

Büro-, Praxis- oder Atelierräume

2 miteinander verbundene Räume
à zirka 36 m², mit eigener WC-Anlage.
Erschlossen über das Treppenhaus
oder direkten Zugang vom Freien.

Miete pro Monat Fr. 1200.—

Akonto Heizung/Warmwasser Fr. 90.—,
2 Autostellplätze in Tiefgarage
à Fr. 110.—, Bezug sofort oder nach
Vereinbarung.

Auskünfte und Besichtigung durch
Fibesta AG, Telefon 01 / 242 10 30
Herr Jud

Bim Beck gits jetzt au Höngger Wy
Gfüllt isch di Flasche mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 56 07 51



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Exotische Spezialitäten

Mah Mee Fr. 10.50

(Pikantes Nudelgericht)

Tung Po Fr. 13.50

(Schweinssteak)

Palm Beach Fr. 14.50

(Kalbsschnitzel
mit Palmherzenmark)

Calcutta Spiessli Fr. 13.50

(Schweinspiessli)



Vierer
Restaurant Bombach
Limmattalstrasse 398
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 / 56 70 22

Kegelbahnen, Biergarten,
Take out Shop



Samstagnachmittag
19. Mai 1984

Offene Türe in der Alterssiedlung Bombach

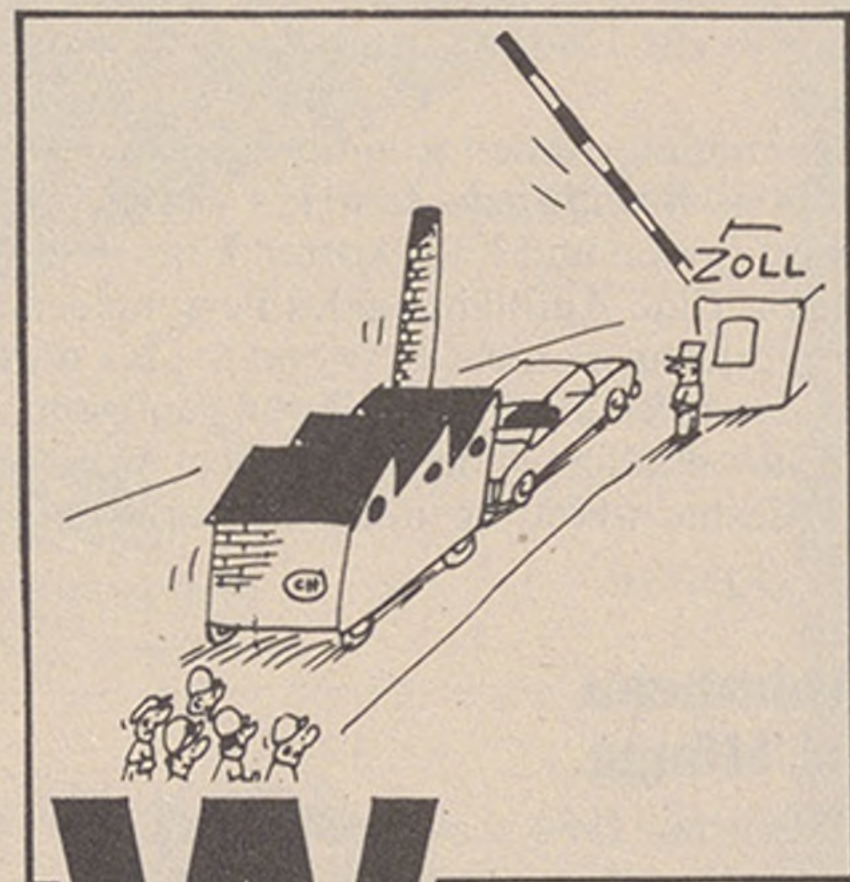
Limmattalstrasse 372
beim Senioren-Treffpunkt

Um 14, 15 und 16 Uhr orientiert
Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr über
die städtischen Alterswohnungen
in Höngg.

Zu dieser Information und einer
Führung durch die Siedlung sind alle
interessierten älteren Einwohner
herzlich eingeladen.

Sozialamt der Stadt Zürich

Banken- Initiative



**Wo das
Geld von
selbst arbeitet,
pfeift man
auf Arbeitsplätze.
Hauptsache es
rentiert.**

So wurden in den letzten Jahren tausende von
Schweizer Arbeitsplätzen in Billigländern
exportiert. Und in unserem Land werden Ban-
kenmilliarden eingesetzt, um noch mehr Arbeits-
plätze wegzurationalisieren.

Jüngstes Beispiel: die Schweizer Banken haben
1983 fast eine Milliarde in den Uhrenkonzern
ASUAG-SSIH gesteckt. Nun sollen in den
Bieler-Werkstätten des Konzerns 500 Arbeits-
plätze verschwinden.

**Initiative
gegen den Missbrauch des
Bankgeheimnisses und der
Bankenmacht**

Volksabstimmung vom
20. Mai 1984

JA

SP Zürich 10

Frühlingsausflug der Senioren-Vereinigung Höngg

Die Obmannschaft der Senioren-Vereinigung
Höngg hat auch dieses Jahr einen ganztägigen Früh-
lingsausflug für die Höngger Senioren und Seniorin-
nen vorbereitet. Wir fahren mit modernen Autocars
(alle mit WC) von Zürich über Lenzburg—Oftringen—
Rothrist—Langenthal (Znünihalt)—Herzogenbuch-
see—Utzenstorf—Lyss—Aarberg—Kerzers nach Mur-
ten (Mittagessen). Mit dem Extraschiff «MS Mouette»
geht es dann weiter via Murtensee—Broyekanal—
Neuenburgersee nach Neuenburg. Von Neuenburg
aus Carfahrt dem Bielersee entlang über Grenchen—
Solothurn—Bibrist (Zvierihalt)—Kriegstetten—Zürich.
Znüni: Kaffee, Gipfeli und Weggli (Hotel Dreilin-
den in Langenthal) — **Mittagessen:** Suppe, gemisch-
ter Salat, Kalbspiccata nach Mailänderart, Butternu-
deln, Fruchtsalat. (Hotel Enge in Murten) — **Zvieri:**
Biberteller mit Salat, Käse und Bündnerfleisch. (Re-
staurant Flösserhof in Biberist).

Reisedatum: Mittwoch, den 6. Juni 1984. **Program-
me und Anmeldung:** Programme können bezogen
werden bei Herrn Walter Gyr, Telefon 56 99 44.
Anmeldung bis Freitag, 1. Juni 1984 bei Walter Gyr,
Bauherrenstrasse 53, Sonnegg, Telefon 56 99 44.
Bürozeiten: Montag bis Freitag 08.00 Uhr bis
09.00 Uhr, Donnerstag 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

Tennis-Club Höngg

Resultate der Interclub-Meisterschaften vom 12./13.
Mai 1984

3. Liga Herren

Blau-Weiss, Uster — Höngg I 5:4

Erneut gelang es der ersten Höngger Mannschaft —
wie am letzten Sonntag — den Ausgang des Schluss-
ergebnisses nach den Einzelpartien gegen die star-
ken Gegner mit 3:3 völlig offen zu halten. Doch bei
den Doppeln neigte sich die Waage aufgrund der
grösseren Routine zugunsten der Gastgeber, so dass
schliesslich 2 Punkte in Uster verblieben, aber
mindestens 1 Punkt das Konto der Höngger bereich-
erte.

Zu diesem Ergebnis haben beigetragen: St. Cucuzza,
D. Hofmann, St. Koch, A. Maag, F. Renfer, L.
Schaub.

Höngg II — Thayngen 6:3

Gegen den Mitaufsteiger schaute diesmal ein klares
Resultat für die Höngger heraus, nachdem letztes
Jahr — im Kampf nach oben — die Besucher noch mit
dem gleichen Score das bessere Ende für sich behiel-

**Herren-Coiffeur
Michele**
in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01 / 56 20 90



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

2

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 20. Mai 1984

Wollen Sie die Volksinitiative
«gegen den Ausverkauf der Heimat»
annehmen?

Antwort
Nein

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Umzüge

bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55



Die Fernmeldekreisdirektion Zürich
sucht eine

kaufmännische Mitarbeiterin

(22 Stunden-Woche nachmittags)

als zukünftige Teamkollegin, die mit-
hilft, in unserem Transportdienst an der
Förllibuckstrasse 61, Mutationen,
Schadenmeldungen und allgemeine
Büroarbeiten zu erledigen.

Wenn Sie an einer abwechslungs-
reichen Tätigkeit interessiert sind und
gleitende Arbeitszeit zu schätzen
wissen, dann möchten wir Sie gerne
kennenlernen. Rufen Sie bitte
Herrn Zünd an (Telefon 01 / 204 86 51).
Er orientiert Sie gerne über die Stelle
und die ausgebauten Sozialleistungen
bei der PTT.

Fernmeldekreisdirektion Zürich
Postfach, 8021 Zürich

ten. Wiederum beeindruckte der Kampfgeist dieser
Mannschaft, so dass sie mit Recht für ihre Leistung 2
wichtige Punkte für den Ligarhalt einkassierte.
Dafür waren verantwortlich: M. Baumberger, H.
Daspersgruber, E. Hischier, J. Langner, R. Rafetze-
der, U. von Arx.

Jung-Senioren D

Groval, Rümikon/Elsau — Höngg 9:0

Aufgrund der Klassierungen und Aspirationen auf
den Gruppensieg der Spieler des Heimclubs war es
für die Höngger von Anfang ein Gang ohne Hoff-
nungen. Vor dem spielerischen Können der gegneri-
schen Equipe hatten daher unsere Mannen nur Res-
pekt und Tribut zu zollen.

Dieser Tatsache Rechnung tragen mussten an die-
sem Sonntag: R. Berger, K. Fluri, K. Hofstetter, H.
Kneubühler, R. Wenger, H. Zimmermann.

4. Liga Damen

Höngg — Oetwil/Limmat 5:1

Erneut gut disponiert spielte unsere Damen-Equipe.
Die Besucherinnen aus dem Limmattal wehrten sich
wohl tapfer, aber am Höngger Gesamtsieg gab es
nichts zu rütteln. Mit dem Punktemaximum wurde
das Vertrauen in das Bestehen von zukünftig härte-
ren Begegnungen weiter untermauert.

Dafür bürgten: M. Bürki, B. Hofstetter, B. Renfer,
B. Sermet.

Vorschau auf die Spiele vom 19./20. Mai 1984

3. Liga Herren	
So 09.00 Uhr	Höngg I — Otelfit
So 09.00 Uhr	SIG, Beringen/SH — Höngg II
Jung-Senioren D	
Sa 13.00 Uhr	Höngg — Hinwil
4. Liga Damen	
So 09.00 Uhr	Langriet, Neuhausen — Höngg

Der Spielleiter

K. Hofstetter

Das Huhn, das goldene Eier legt, nicht schlachten

Die Schweizer Banken sind ein bedeutender Zweig
unserer Wirtschaft. Zum einen sorgen sie dafür, dass
der Wirtschaft die Mittel zur Verfügung stehen, die
sie zum Funktionieren braucht, zum anderen ist die
Bankwirtschaft ein hervorragender Steuerzahler. Sie
liefert jährlich rund 4 Milliarden Franken an direk-
ten und indirekten Steuern, Stempelabgaben und
Wust ab. Die Banken zahlen rund 20 Prozent der di-
rekten Bundessteuer der juristischen Personen. Zu-
dem sind die Banken einer der bedeutendsten Ar-
beitgeber in der Schweiz; über 90 000 Personen sind
in der Bankwirtschaft beschäftigt.

Wenn die SP nun unter dem Vorwand, die Steuer-
hinterziehung zu bekämpfen, gegen die Banken und
damit gegen unser gesamtes Wirtschaftssystem los-
zieht, hat dies tiefere Gründe. Ginge es wirklich al-
lein um die Steuerhinterziehung, gäbe es andere We-
ge, abgesehen davon, dass zur Bekämpfung der
Steuerhinterziehung effiziente Mittel vorhanden
sind. Die SP hat sich vielmehr eines ihrer alten, so-
zialistischen Postulate erinnert, das da heisst: Ver-
staatlichung. Mit der Bankeninitiative wird dazu ein
erster Schritt getan.

Es wäre töricht und kurzsichtig, der Bankeninitiative
der SP zuzustimmen in der Meinung, damit etwas ge-
gen die Steuerhinterziehung getan zu haben. Eine
Zustimmung bedeutet vielmehr eine Schädigung an
unserer Wirtschaft, an uns, unserem Arbeitsplatz,
unserem Wohlstand. *Schlachten wir nicht das Huhn,
das goldene Eier legt!*

24 Stunden live beim Zirkus vom 24./25. Mai

Am 24. Mai um 20.00 Uhr beginnt die Vorstellung
des Zirkus Knie in Zürich. 24 Stunden später startet
die nächste Vorstellung in Schaffhausen. Zum ersten
Mal haben die Fernsehzuschauer die Gelegenheit,
die Zirkuswelt während dieser Zeit live mitzuerle-
ben. In einer *Karusell-Spezialsendung* des Schwei-
zer Fernsehens wird mit mehreren Übertragungswa-
gen all das live gezeigt, was sich im Leben eines gros-
sen Zirkus während eines Tages abspielt — und das ist
sehr viel mehr, als was in der Manege passiert: der
perfekt ablaufende Abbau des riesigen Zelt, die
Verschiebung der Artisten, Tiere und Zirkuswagen,
der Aufbau des Zirkus am neuen Ort, die Schulstun-
den für Artistenkinder, der Zoo, die Küche, das
Training usw. Diese Sendung ist die Dritte dieser
Art, die von der Redaktion Karusell produziert
wird. 1981 wurde ein Tag auf einem Bauernhof und
1982 ein Tag in einem Tierspital live im Massstab 1:1
gezeigt.



Franco Knie (mit Brille) beim Aufbau in Zürich

Neu ist diesmal — neben der Dauer der Sendung —
dass die Sendung in der Deutschschweiz auf dem Ka-
nal des westschweizer Fernsehens gezeigt wird, also
keine Unterbrechungen gemacht werden müssen.

10 Jahre
Heilpädagogische Sonderschule
Ackersteinstrasse 159

In den Räumlichkeiten, in denen vor über 10 Jahren der «Höngger» seine Druckerei hatte, gründeten Eltern von cerebral behinderten Kindern eine Tagesschule und bauten zum grossen Teil die bestehenden Räume eigenhändig um.



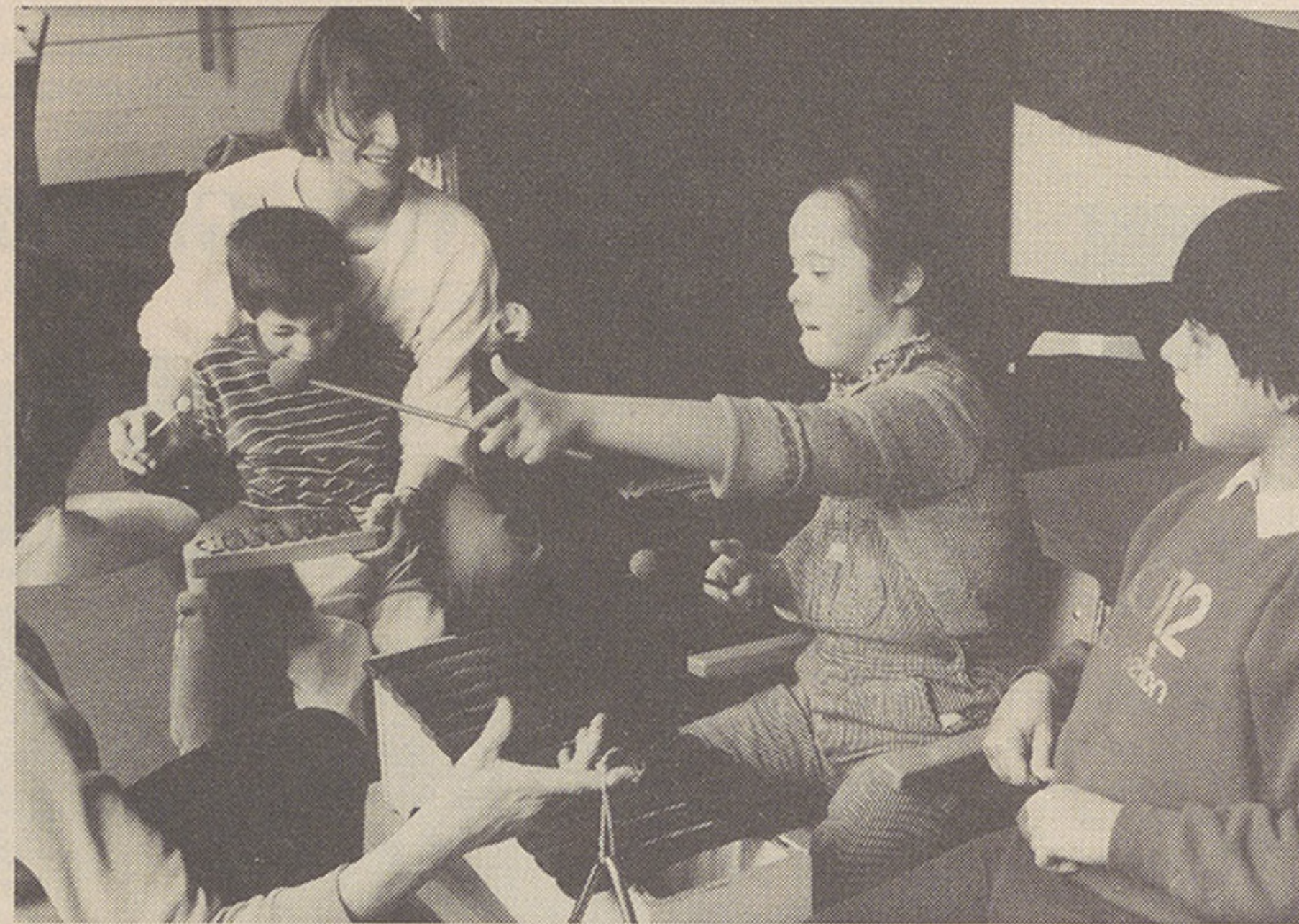
Frühjahr 1972... mit dem Auszug der Druckerei AG Höngg wurde an der Ackersteinstrasse 159 Platz geschaffen für die Heilpädagogische Sonderschule.

Die Heilpädagogische Sonderschule an der Ackersteinstrasse 159 in Zürich-Höngg ist eine der 10 Institutionen der Regionalgruppe Zürich (RGZ) der Schweizerischen Vereinigung zugunsten cerebral Gelähmter (SYCG). Die RGZ ist eine Selbsthilfeorganisation von Eltern cerebral Gelähmter und befasst sich seit 1956 mit der Beratung der Eltern und der Betreuung, Schulung und Förderung von Behinderten.

Die 1973 gegründete Heilpädagogische Sonderschule für mehrfach behinderte Kinder feiert nun am 19. Mai 1984 ihr 10jähriges Bestehen.

Für das Leben, nicht für die Schule.

Das vielzitierte Sprichwort erhält bei behinderten, und erst recht bei mehrfach behinderten Kindern eine ganz besondere Bedeutung. Jeder auch noch so kleine Fortschritt bringt neue Möglichkeiten. Die Gesetzgebung in unserem Land sichert auch den behinderten Kindern das Recht auf Schulung und Erziehung im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu. Die Heilpädagogische Sonderschule bemüht sich nach besten Kräften um eine ganzheitliche Förderung der mehrfach behinderten Kinder, für die individuelle Schulprogramme gestaltet



werden, die der Behinderung und der Bildungsfähigkeit des einzelnen Kindes angepasst sind. Die Tagesschule bietet Platz für 15 Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren. Die Schüler wohnen bei den Eltern und werden am Morgen mit Sammeltaxis zur Schule und am Abend wieder nach Hause gefahren. Nach ihrem Austritt aus der Heilpädagogischen Sonderschule werden die Kinder in Heime wie Dielsdorf, Ilgenhalde, Wagerhof übertreten. In diesem Sinne versteht sich die Tagesschule auch als Zwischenstation, die den unumgänglichen Ablösungsprozess (Eltern – Kind) erleichtert. Heute stellt sich allerdings ein schwerwiegendes Problem, was die Aufnahmesituation in den Heimen anbetrifft. Die in Frage

kommenden Heime, die für eine Aufnahme von Kindern der Heilpädagogischen Sonderschule geeignet wären, verfügen über zu wenig Plätze, weil sie auf lange Zeit hinaus überfüllt sind. Weitere Alternativen bestehen zur Zeit praktisch nicht. Diese sehr unbefriedigende Tatsache führt in der Folge auch dazu, dass Institutionen



wie die Heilpädagogische Sonderschule nur zögernd neue Kinder aufnehmen können, was sich bei dem vermehrt bestehenden Bedarf als ausserordentlich problematisch erweist. Hier müssen unbedingt neue Lösungen gefunden werden. Als private, vom Bund anerkannte Institution kann die Heilpädagogische Sonderschule Beiträge der Invalidenversicherung, der Schulgemeinden, sowie Beiträge der Eltern entgegennehmen. Bei der aufwendigen und intensiven Betreuung durch die notwendigen Fachkräfte versteht es sich fast von selbst, dass jährlich ein mehr oder weniger grosses Defizit bestehen bleibt. Ein Teil davon wird vom Bundesamt für Sozialversicherung übernommen. Zur Hauptsache ist es jedoch der Kanton Zürich, der für eine ausgeglichene Rechnung sorgt.

Einladung

Zur Feier anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Heilpädagogischen Sonderschule. Alle, die uns in den vergangenen Jahren in irgendeiner Weise verbunden waren, laden wir sehr herzlich ein. Wir möchten Ihnen bei dieser Gelegenheit einen Einblick in unsere Arbeit gewähren und die Möglichkeit geben, sich über die Entwicklung der Schule zu informieren. Ganz besonders aber ist es unser Wunsch, dass Sie sich in unseren Räumen mit Bekannten ganz ungezwungen treffen und so Kontakte wieder aufleben lassen können.

Samstag, 19. Mai 1984

An unserem Geburtstag bieten wir ab 09.00 Uhr:

Dia-Schau. Im Soussol zeigen wir Ihnen stündlich eine Dia-Schau über unsere Arbeit mit den Kindern.

Info-Stand. Hier geben wir Auskunft über unsere Schule und ihre Trägerschaft, die Regionalgruppe Zürich (RGZ).

Offene Türen. In den Gruppenräumen haben wir für Sie Material, das wir für unsere tägliche Arbeit benötigen, zusammengestellt.

Ballonwettbewerb mit lustigen Preisen.

Kaffee-Stube. In der Kaffee-Stube können Sie bei Kaffee und Kuchen mit Bekannten ungezwungen plaudern.

Erfrischungen für durstige Seelen.

Barrel Drummers. Einige Musiker dieser Steelband umrahmen unsere Feier am Nachmittag musikalisch.

Um 16.00 Uhr beschliessen wir den Tag. Wir freuen uns schon heute auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Sportverein Höngg

Junioren

Meisterschaftsspiel vom 13. Mai 1984
SV Höngg B1 – FC Zürich B 1:1

In einem spannenden und ausgeglichenen Spiel, konnten wir das 0:1 des Gegners etwa 15 Minuten vor Schluss ausgleichen. Trotz besserem Spiel gelang aber der Siegestreffer in den letzten Minuten nicht mehr. Alles in allem doch ein gerechtes Unentschieden.

Meisterschaftsspiel vom 28. April 1984
SV Höngg D1 – FC Dietikon 2:0

Meisterschaftsspiel vom 12. Mai 1984
SV Höngg D1 – FC Rümlang 2:3

Meisterschaftsspiel vom 5. Mai 1984
SV Höngg D1 – FC Urdorf 0:1

Meisterschaftsspiel vom 5. Mai 1984
SV Höngg E2 – Ballspielclub 3:1

(Zwy) Ein Spiel abwechslungsreich, spannend kampfbetont und in sportlicher Haltung geführt, eine Begegnung aber auch, in der sich alle Spieler in den Dienst der Mannschaft stellten, sich diszipliniert verhielten und Kampfbereitschaft zeigten. Bei dieser Gelegenheit möchten wir unserem Schiedsrichter Carlo Caprini für seine tollen Leistungen unseren Dank aussprechen.
SV Höngg E2: Claudio Balestra, Marcel Hotz, Marcel Hess, Simon Fellner, Oliver Koepter, Andi Ritter, Thomas Laube, Patrick Zwysig, Marc Tissot.

Meisterschaftsspiel vom 12. Mai 1984
GC – SV Höngg E2 5:0

(Zwy) 22 Zuschauer sahen das Spitzenspiel. 50 Minuten boten sich zwei kämpferisch eingestellte Mannschaften ein hartes Duell. Teilweise wurden unnötige Dribblings gezeigt. Öfters vergass man, dass der Ball immer schneller ist als der Mann. Nun, jede Mannschaft gewann das Spiel auf ihre Art! Wir im Nehmen, GC im Geben.

Senioren

Meisterschaftsspiel vom 12. Mai 1984
SV Höngg Vet. 1 – FC Oerlikon Vet. 1 3:0

Nach dem Sieg gegen Seebach 2:1 und der knappen Niederlage gegen den Spitzenreiter Greifensee 2:3. An diese guten Leistungen konnten wir anknüpfen und gewannen verdient und sicher 3:0.
Torschützen: Fenner, von Dach, Weber

4. Zürcher Büchermärt
auf dem Werdmühleplatz

vom 24. bis 26. Mai 1984 veranstalten die Zürcher Buchhandlungen und Verleger ihren dreitägigen Büchermärt auf dem Werdmühleplatz. Diese jährliche Veranstaltung unter dem Patronat des Stadtpräsidenten hat zum Ziel, das Gespräch zwischen Lesern, Autoren und Buchhändlern zu fördern.

Als diesjähriges Thema steht der Wonnemonat Mai im Vordergrund. Die Präsidialabteilung hat zu diesem Anlass einen Wettbewerb für Maigedichte und Maienlieder ausgeschrieben. Diese werden an den Markttagen öffentlich vorgelesen und prämiert. An den Marktständen präsentieren die Buchhändler einen Querschnitt durch ihr vielfältiges Sortiment, als Beispiele für Ihre Spezialgebiete: Reisen, Wissenschaftliche Werke, Surreales, Biologischer Gartenbau, Turicensia, Frauenbücher, und vieles mehr. Mitten im Marktzentrum, in der Gartenwirtschaft «Zum hungrigen Buecherwurm», serviert Gastwirt Röne Minder Maibowle und zarte Maispeisen. Hier ist der tägliche Treff von Autoren, Verlegern, Buchhändlern und interessierten Lesern zur Plauderstunde und Diskussionsrunde. Rund um den Marktbetrieb sind Musik, Lesungen, Signierungen, Kinderspiel und Überraschungen geplant. Das ausführliche Programm ist im «Büchermärt-Blatt» zu lesen, erhältlich ab Mitte Mai in allen Buchhandlungen.

Börsenstandort HB-Südwest

Der Vorstand und die Gemeinderatsfraktion der Evangelischen Volkspartei (EVP) der Stadt Zürich lehnen den gepanteten Börsenstandort im Selnauquartier einhellig ab. Dieses Gebiet besitzt eine hohe Wohnqualität und sollte deshalb in erster Linie für Wohnbauten reserviert bleiben. Die EVP ist der Meinung, dass sich an städtebaulich hervorragender Lage – auch aus verkehrstechnischer Hinsicht – das geplante Zentrum HB-Südwest als idealer Börsenstandort geradezu anbietet. Dadurch können die Ladenflächen auf ein vertretbares Mass reduziert werden.

Blumenschmuck
in der Stadt Zürich

Das Gartenbauamt der Stadt Zürich schmückt in vorbildlicher Weise Strassen und Plätze unserer Stadt mit Blumenschalen und Beetpflanzungen, um unsere Stadt wohnlicher zu machen. Der Blumenschmuck an den Häusern bleibt jedoch Sache der Hauseigentümer und der Bewohner.

Wussten Sie, dass seit bald 50 Jahren in Zürich eine Gesellschaft zur Förderung des Blumenschmuckes besteht?

Diese Gesellschaft von Idealisten ist bestrebt der Bevölkerung mit Rat beihilflich zu sein, damit ja kein Misserfolg in der Bepflanzung des Fenster- und Balkenschmuckes eintritt. Eine Jury bewertet im Laufe des Sommers die Pflanzungen der Mitglieder und führt Ende Oktober - Anfangs November einen geselligen Schlussabend durch, wo jedes teilgenommene Mitglied mit einem Blumenarrangement beschenkt wird.

Werden Sie Mitglied unserer Gesellschaft. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 15.— – Sekretariat: Walter Anna, Wiedingerstrasse 56, 8055 Zürich. Präsident: Hans Tanner, Brunastrasse 6, 8002 Zürich. Telefon: 201 69 06

Einladung zur
Generalversammlung
des Quartiervereins
Höngg

Montag, 21. Mai 1984
19.30 Uhr
Restaurant Mühlehalde, Grosser Saal
Limmattalstrasse 215

Traktanden:
Die Statutarischen

Anschliessend, um 20.30 Uhr
sehen wir den Einakter

«Gstörti
Flitterwuche»

Lustspiel in einem Akt
von A. Winiger
dargeboten durch den
Dramatischen Verein Waidberg

Wir erwarten einen
grossen Aufmarsch
der Bevölkerung,
vor allem auch aus
dem neuen Quartier
Rütihof.

Quartierverein Höngg
Der Vorstand

Kleinjogg-
Film
nicht
vergessen!



Siehe
Textbeitrag
in dieser
Ausgabe.

Am Abstimmungssonntag
Filmvorführung
«Kleinjogg»
im ref. Kirchgemeindehaus
Höngg, um 11.00
und zirka 11.50 Uhr

Vor oder nach
dem Abstimmen
mit Kleinjogg
philosophieren...
beim Filmvortrag.

Noch mehr Ausverkauf der Heimat?

Dass in Sachen Ausländerverkäufe etwas gehen muss, ist unbestritten. Ebenso, dass es eilt. Mit der NA-Initiative "gegen den Ausverkauf der Heimat" kann der Bundesrat aber nicht sofort handeln. In einem jahrelangen Verfahren müsste noch das dazugehörige Gesetz ausgearbeitet werden.

Sofort handeln kann der Bundesrat aber nach einer Ablehnung der NA-Initiative. Dann nämlich tritt automatisch das neue, schärfere "Bundes-

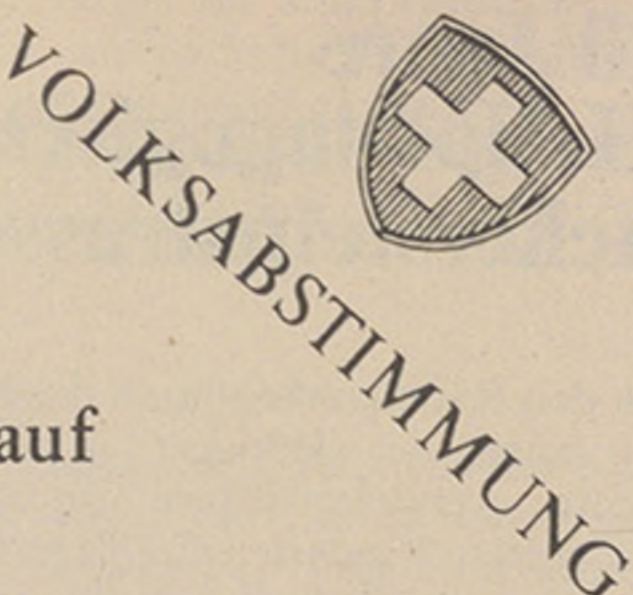
gesetz über den Grundstückerwerb durch Personen im Ausland" in Kraft. Es sieht eine massive Einschränkung der Ausländerverkäufe vor. Es gibt jedem Kanton und jeder einzelnen Gemeinde zudem die Kompetenz, von sich aus diese Verkäufe weiter einzuschränken oder gar total zu stoppen.

Wollen wir noch Jahre warten, wenn wir heute schon handeln können? Das wäre in der Tat unverantwortlich.

Deshalb am 20. Mai: "Ausverkauf der Heimat"

Nein.

Zürcher Aktionskomitee gegen die Ausverkaufinitiative
Koprasidium: Rolf Seiler, Nationalrat, Zürich (CVP)
Dr. Martin Haas, Stadtrat, Winterthur (FDP)
Dr. Jakob Stucki, Ständerat und Regierungsrat, Seuzach (SVP)
Franz Leutert, Obfelden, Vizepräsident der EVP Kt. Zürich



Pelzmode Modepelze

Warum werden Pelze immer beliebter?

- Herstellung aus einem Naturprodukt
- klare, wohlgefällige Linien
- Chic für alle
- Möglichkeiten der reversiblen Verarbeitung (beidseitig tragbar)
- dank neuen Verarbeitungsmethoden entstehen leichte, sportliche Modelle

Trend der kommenden Saison:

- legere, fröhliche Linien mit weiten Ärmeln
- reversible Modelle und gefütterte Popelinemäntel

Die Pelze machen die Modeströmungen mit!

- Entspricht ein «alter Pelz» nicht mehr der aktuellen Mode, so wird er bei Albert Zirn wieder «jung».

Gönnen Sie Ihrem Pelz eine sorgfältige Pflege:

- mindestens alle zwei Jahre reinigen
- Übersommerung im Kühlhaus

Reparatur und Umarbeitungsaufträge bitte bis Ende Juni aufgeben.

Bei uns ist nicht nur der Verkauf, sondern auch die Pflege und Umarbeitung Trumpf!



Mitglied des Schweiz. Pelz-Fach-Verbandes

Albert Zirn

Pelzmodsalon
Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist
8049 Zürich, Am Wasser 157 - Europabrücke ☐
Telefon 01/569277
Öffnungszeiten im Sommer:
Montag bis Freitag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr



Weinverkauf Wein-Gratisdegustation

in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf - auch flaschenweise!

Im gleichen Geschäft auch Obstäfte, Bier und Mineralwasser
Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30-12.15
14.00-18.30
Samstag durchgeh. 8.30-16.00h



Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle Weinangebot mit Gratis-Degustation:
Pinot noir blanc
Oakmont Kalifornien
- der perfekte Wein zu Spargeln!



Haben Sie ein Büro mit Sicht auf die Aktenberge?

Unsere Schranksysteme schaffen Platz, Ordnung und Übersicht

8004 Zürich Badenerstr. 236/Lochergut Tel. 01/242 92 22

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

1

Ist Ihr Hobby singen?

Dann kommen Sie zu uns, einem gemütlichen kleinen Männerchor, Stadt-Chörli Zürich. Probe Mittwoch. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Tel. Geschäft: 204 41 11, Hrn. Nägeli verlangen
Tel. Privat: 56 96 97, zwischen 18 und 19 Uhr

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 20. Mai 1984

Wollen Sie die Volksinitiative «gegen den Missbrauch des Bankgeheimnisses und der Bankenmacht» (Banken-Initiative) annehmen?

Antwort

Nein

Jubiläums-Angebot

20 Jahre INTER-TIRE PNEUSERVICE in Regensdorf!

Erfolg verpflichtet!

Kommen Sie sofort bei uns vorbei und lassen Sie sich von unserem Spezialangebot für Ihre

Sommerreifen überraschen!

INTER-TIRE PNEUSERVICE GmbH
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf,
Tel. 01/840 33 41

für fachgerechte Reifenmontage.

Unser Renner 1984: Pirelli P 6



Zu vermieten umständehalber per 15. Juni oder 1. Juli

3 1/2-Zimmer-Wohnung

sehr sonnig, Cheminée, moderne Küche mit Geschirrspüler, 4. Stock, in Oberengstringen. Mietzins Fr. 1 317.- inklusive.

Telefon 750 48 30 ab 19.00 Uhr.

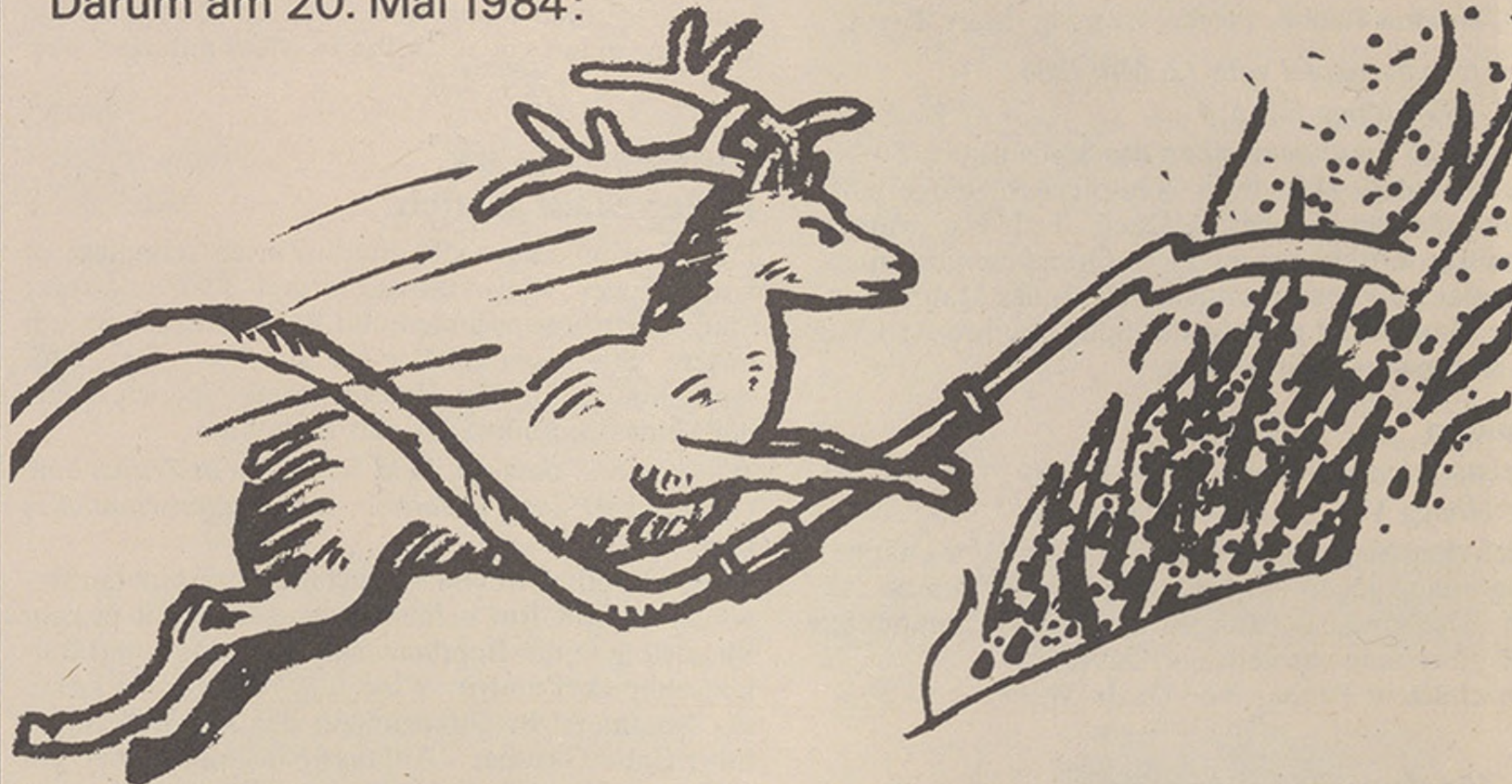
LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betr. Frühling
Den frischen, jungen Blättern vom Bärlauch und Löwenzahn (Süßblume) schreibt man eine blutreinigende Wirkung zu. Beide sind jetzt in Feld und Flur oder auch auf dem Markt zu finden. Zum Trocknen eignen sie sich nicht, aber zum Tiefrieren

Hirschwiesen

macht unsere Feuerwehr schneller.
Darum am 20. Mai 1984:



Ja

zur Feuerwehr
zur Wache
Hirschwiesen

Für besseren Brandschutz und rasche Hilfe auch rechts der Limmat!

Komitee «Pro Feuerwehr Hirschwiesen»
Postfach 1442, 8036 Zürich
Spenden: GZB, PC 80-2128 zugunsten «Pro Feuerwehr Hirschwiesen»

Kleinjogg

Die Geschichte des berühmten philosophischen Bauern vom Katzenrütlihof verfilmt

Barbara, die junge Lehrerin an einer Landwirtschaftsschule, bereitet einen Vortrag über den Bauer Jakob Gujer vor, der unter dem Namen Kleinjogg im späten 18. Jahrhundert eine europäische Berühmtheit war. Bekannt wurde Kleinjogg durch das ihm gewidmete Buch seines Freundes Hans Caspar Hirzel, der als Schriftsteller, Arzt und Ratsherr in Zürich lebte.

Barbara vertieft sich so sehr in Hirzels «Wirtschaft eines philosophischen Bauers» (in der französischen Übersetzung «Le socrate rustique»), dass dieser plötzlich leibhaftig vor ihr steht und sie persönlich an die Stätten von Kleinjoggs Wirken führt: Nach Wermatswil in der Nähe von Uster zuerst, dann nach Katzenrütli bei Rümlang. Sie erfährt, wie Kleinjogg, der als Junge noch zwischen Sinnlichkeit und Religiosität hin- und hergerissen wurde, der veralteten Landwirtschaft seiner Zeit durch eigene Erfindungen neue, wegweisende Impulse verlieh. Kleinjogg schüttete Wassergräben zu, um fruchtbares Land hinzuzugewinnen. Sein besonderes Augenmerk galt aber der Düngung. Er verwendete dazu Sand und Mergel, mischte Tannkries, das er verboteenerweise am arbeitsfreien Sonntag im Wald einsammelte, unter die Erde und begoss diese mit gefäultem Wasser. Die Kühe belies er die meiste Zeit im Stall. Den Mist und die Jauche verteilte er auf seinen Feldern und machte so aus zertretenen Weiden hochwertiges Wies- und Ackerland. Er war einer der Ersten, der die traditionelle Dreifelderwirtschaft modernisierte, indem er als Alternative zum Getreide im grossen Stil Kartoffeln anpflanzte (seither kennt die Schweiz keine Hungersnot mehr). Auf dem der Stadt gehörenden Katzenrütlihof führte er

Kleinjogg erklärt seinem Biographen, dem Stadtarzt Hans Caspar Hirzel eine seiner Neuerungen.



Zürich braucht keine Brandwache Irchel

Die Vorlage «Brandwache Irchel», über welche die Zürcher Stimmbürger am 20. Mai befinden müssen, ist nicht neu: Bereits im Herbst 1983 hat der Zürcher Gemeinderat ein Projekt für eine zweite Brandwache abgelehnt.

Damals wurde das Projekt weitgehend nur von der SP, dem VPOD und anderen linken Organisationen unterstützt. Die Vertreter dieser Gruppierungen, die seit eh und je nach «mehr Staat» in jeder Form rufen, votieren seit Jahren für einen Ausbau der städtischen Brandwache auf der rechten Seite der Limmat. Dabei wissen sie ganz genau, dass das auf privater Basis organisierte Pikett Glattal die Aufgaben einer zweiten Brandwache seit rund 50 Jahren tadellos erfüllt.

Der VPOD hat den negativen Entscheid des Gemeinderats nicht akzeptiert. Stattdessen hat er es durchgesetzt, dass die Vorlage wegen einer Einzelinitiative von alt Gemeinderat Jules Bochsler jetzt dem Stimmbürger unterbreitet wird.

Die Parteien der bürgerlichen Koalition haben das Komitee «Brandwache Irchel Nein» gebildet und dem Gemeinderat ihre Ablehnung der Vorlage wie folgt begründet:

Der Brandschutz der Quartiere rechts der Limmat ist mit der heutigen Organisation bestens gewährleistet.

Die vorhandenen Mittel des Piketts Glattal und der Brandwache Manesse genügen für ein rechtzeitiges Eingreifen. Zwar verursacht der zunehmende Strassenverkehr Probleme für die Feuerwehr, die in Zukunft vielleicht nicht mehr allein mit den zentralen Verkehrssteuerungsanlagen zu lösen sind. Diese Steueranlagen ermöglichen eine Verflüssigung des Verkehrs auf gewünschten Hauptachsen, um der Feuerwehr ein rasches Durchkommen zu erleichtern.

Für den Fall einer Grosskatastrophe jenseits der Limmat dürften jedoch zusätzliche, rasch einsetzbare Brandschutzeinheiten notwendig werden. Das

als Pächter systematisch landwirtschaftliche Experimente durch.

Daneben war er massgeblich an den ersten Zürcher Bauerngesprächen beteiligt und wurde hochgestellten Persönlichkeiten seiner Zeit vorgestellt. So wird Barbara Zeugin eines Gesprächs, das Kleinjogg mit Ludwig, dem Fürsten von Württemberg führt. Kleinjogg macht Ludwig klar, dass Fürst und Bauer Rechte und Pflichten haben und beide ihre Arbeit zusammenfügen müssen, damit das Werk gelingt. Derselbe Kleinjogg regierte zuhause als strenger Patriarch einen fünfzehnköpfigen Haushalt. Er war ein Verfechter des reinen Nutzens und stiess sich am gewinnorientierten Denken seines Schwiegersohns Hug. Dieser vertrat es nur schlecht, dass Kleinjogg nach dem Tode seiner ersten Frau noch eine Wittfrau heiratete, die nicht nur ihre drei Söhne mit in die Familie brachte, sondern mit der er selbst noch zwei Kinder auf die Welt stellte. Gegen sein Lebensende wurde es still um den Mann, den Goethe zweimal besucht hatte und den illustre Zeitgenossen wie Rousseau, Mirabeau und Pestalozzi feierten.

Am Schluss musste sogar der Wein, von dem er früher als einziger Weinschenk in Wermatswil einem Gast nie mehr als einen Schoppen abgab, den verdürrten Geist des von Krankheit geplagten Mannes aufrichten.

Für Barbaras Schüler in der Landwirtschaftsschule steht eines fest: Kleinjogg war einer der Ersten, der mit System und Erfolg eine Landbaumethode anwandte, die man heute «biologisch» nennt. Dadurch, dass er die Reichtümer der Natur nicht ausbeutete, sondern sich einfach in ihren Kreislauf einschaltete, ist er ihnen und uns ein Mahner von ungebrochener Aktualität.

Filmvorführungen am Abstimmungssonntag, 20. Mai 1984, im reformierten Kirchgemeindehaus um 11.00 Uhr und zirka 11.50 Uhr. Im Foyer wird ein Apéritif offeriert.

ablehnt, aus dem das Projekt einer Brandwache Irchel entspringt.

Anstelle einer Brandwache auf dem Irchel

schlägt die bürgerliche Koalition vor, zur Verkürzung der Einsatzdistanzen zusätzliche Piketts in Wikon/Hottingen und in Altstetten/Albisrieden zu schaffen.

Gleichzeitig sollen die Pflichtfeuerwehr-Kompanien mindestens teilweise motorisiert und besser ausgerüstet werden.

Als Reservepiketts können zusätzlich Betriebsfeuerwehren wie z.B. jene der BBC Oerlikon mit 47 bestens ausgebildeten und ausgerüsteten Feuerwehrleuten in die Alarmorganisation einbezogen werden. Damit würden die jährlichen Mehrkosten massiv reduziert, trotz einer doppelten bis dreifachen Verfügbarkeit an Pikettleuten.

Das überparteiliche Komitee «Brandwache Irchel Nein» beurteilt die Vorlage für eine zweite Brandwache als ungeeignet und viel zu teuer. Es ist der Meinung, dass der Stadt keine neuen Aufgaben zu übertragen sind, die von privaten oder halbprivaten Organisationen ebenso gut, aber viel kostengünstiger erfüllt werden können. Angesichts der leeren Stadtkasse und des hohen Steuerfusses wäre das sehr wünschenswert. Das Komitee empfiehlt daher Ablehnung der Vorlage Brandwache Irchel.

W. Furrer, Gemeinderat

Mai-Spektrum

Samstag, 19. Mai, ab 20.15 Uhr, im Zentrum Oberengstringen. Es urchigs, gmütlichs Fäsch mit Musig, Tanz, Esse, Trinke und Zämhocke bis ... Töbi Tobler und Ficht Tanner spielen vor allem Appenzellermusik, daneben aber auch Rock-, Folk und andere verrückte Musik. Ausserdem spielen Baschi's Scharotl feurige und melancholische Zigeunermusik. Auch andere Musikanten werden noch auftauchen. Zur Stärkung offerieren wir Ihnen ein paar urchige Speisen.

Sonntag, 20. Mai, ab 10.00 Uhr, auf dem Dorfplatz (wenns regnet im Zentrum) Sunntigs-Brunch. Baschi's Scharotl sind nochmals dabei und dazu die «Zwiderwurz», die schon am Junifäsch 1983 an der Dorfstrasse der grosse Hit waren.

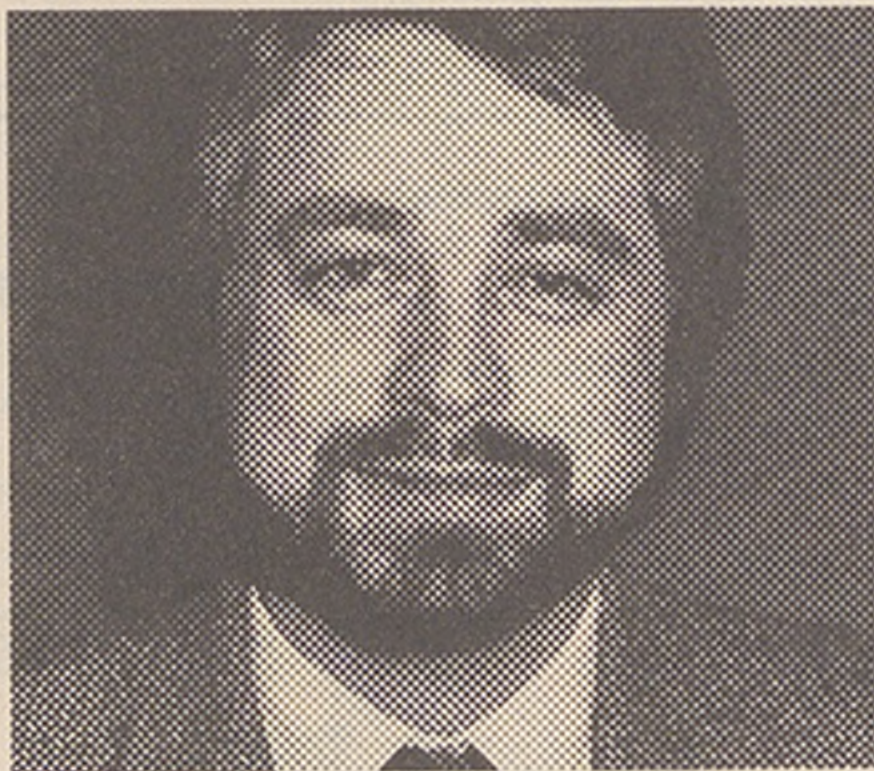
Montag, 21. Mai, 20.15 Uhr, im Theatersaal Allmend, Fr. 10.—/6.—. Die «Black Bottom Stompers» spielen Old Time Jazz.

Dienstag, 22. Mai, 14.00 Uhr, im Theatersaal Allmend, Fr. 4.—. Puppentheater Martin Spühler, für Kinder von 6 bis 12 Jahren, mit dem Stück «Im Rych vom Wasserkönig Neptun»

Donnerstag, 24. Mai, 20.15 Uhr, im Theatersaal Allmend, Fr. 10.—/6.—. Clownin Gardy Hutter. Sie ist unglaublich komisch, eine Spitzenleistung der Clownerie.

Zürich Regensdorf Holiday Inn MÖVENPICK HOTEL

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Liebe AHV-Teenager

Der nächste Ausflug per Car steht kurz vor der Tür.

Am 4. Juni 1984 laden wir Euch alle wieder ein, einen gemütlichen Nachmittag mit uns zu verbringen.

Wir starten um 14.00 Uhr in Regensdorf (Hoteleingang) und fahren über Land. Wohin die Reise geht, können Sie herausfinden, wenn Sie unterwegs unseren Postleitzahlen-Wettbewerb richtig lösen.

Carfahrt, Kuchenbuffet-Plausch und Kaffee à discrétion kosten Fr. 15.—. **(Je mehr kommen, je billiger wird's)**

Für unsere Senioren-Reise können Sie sich an der Réception oder über Telefon **840 25 20** anmelden.

Ihr

Michel Dietliker

Michel Dietliker
Vizedirektor



Das aktive Kongress-Hotel

Der Leser meint

Bankgeheimnis und Datenschutz

Hätte George Orwell seinerzeit gehaut, dass ausgerechnet im Jahre 1984 in der Schweiz die Abschaffung des Bankgeheimnisses zur Diskussion stünde, so hätte er die Handlung seines vielzitierten – und ebenso viel missverstandenen – Romans nicht in London, sondern in Zürich spielen lassen.

Hier sind wir nämlich gerade auf dem besten Weg, nicht nur an einem Stützpfeiler unserer freien Wirtschaft zu rütteln, wie dies die Absicht der Initianten war, sondern ebenfalls – und das wiegt noch viel stärker – eines unserer grundlegenden Freiheitsrechte zu untergraben. Das Bankgeheimnis gehört wie auch das Arztgeheimnis, das Berufsgeheimnis des Juristen und nicht zuletzt das Beichtgeheimnis zu den entscheidenden Merkmalen einer Gesellschaftsordnung, die sich nicht auf die Allmacht des Staates, sondern auf die Freiheit und Mitverantwortung des Einzelnen stützt.

Abgesehen davon, dass die absichtliche Schwächung einer bereits angeschlagenen Wirtschaft (und die Wirtschaft, das sind wir *alle*, die am sozialen Gütertausch beteiligt sind) nicht der Weisheit letzter Schluss sein dürfte, würde eine Annahme der Initiative ein weiterer wesentlicher Schritt in Richtung des Orwell'schen Überwachungsstaates sein. Die Geldinstitute sollen nämlich verpflichtet werden, den Behörden unter anderem in «Steuersachen» jede Auskunft zu erteilen und es gibt nun tatsächlich kaum einen Vorgang im Bankwesen, der sich nicht mit «Steuersachen» in Zusammenhang bringen lässt. Wer autoritätsgläubig ist und ein reines Gewissen hat, der hätte zwar direkt nichts zu befürchten, aber die Sache hat einen Haken.

Der Staat geht erfahrungsgemäss mit den zu irgendeinem Zweck erhobenen Daten sehr sorglos um (siehe Beispiele im TA vom 13. April 1984 zum Thema Datenschutz). So hat beispielsweise der Kanton Zürich (zuständig für «Steuersachen») keinen Datenschutzbeauftragten, der darüber wachen würde, dass kein Missbrauch getrieben wird. Die Gemeinden wiederum verkaufen jedem finanzkräftigen Interessenten die Adressen der angemeldeten Einwohner sortiert nach Jahrgang und Beruf (d.h. nach Einkommensklasse) und niemand kann mir garantieren, dass nach der Aufhebung des Bankgeheimnisses mein Arbeitgeber auf dem Umweg über den Staat nichts davon erfährt, dass ich Aktien einer Konkurrenz-Firma besitze.

Solange das Bundesgesetz über den Datenschutz noch nicht in Kraft ist (und bis es soweit ist, werden sicher noch einige Jahre vergehen), ist jede Lockerung des Bankgeheimnisses fehl am Platz.

Thomas Dähler, Zürich-Höngg

Frauenchor Höngg

Liebe Hönggerinnen,

Haben Sie schon einmal daran gedacht, wie schön es wäre, in einem Chor mitzusingen? Je grösser der Chor, umso schöner der Klang. Der gemeinsame Gesang bietet viel Freude und Entspannung, lenkt ab von den Alltagssorgen.

Falls Sie gerne gemeinsam singen, wären wir glücklich, Sie unter uns zu haben. Frauen in jeder Stimmelage sind bei uns herzlich willkommen. Unsere neue bestens ausgewiesene Dirigentin, Frau E. Schneider wird uns gerne die nötigen Kenntnisse und die Freude am Singen vermitteln, sodass die schönen Melodien und Lieder noch lange in unseren Herzen nachklingen werden. Daneben pflegen wir gute Kameradschaft bei manch frohen Stunden. Vielleicht nehmen Sie gerne eine Freundin oder Nachbarin mit.

Wir laden Sie herzlich und unverbindlich zur Teilnahme an einer Gesangsprobe ein, die jeweils am Dienstag 20.00 Uhr in der Jugendstube des reformierten Kirchgemeindehauses stattfindet.

Nähere Auskünfte erteilen gerne: Vreny Fehr, Telefon 750 06 41 und Irma Mazzetta, Telefon 56 70 17.

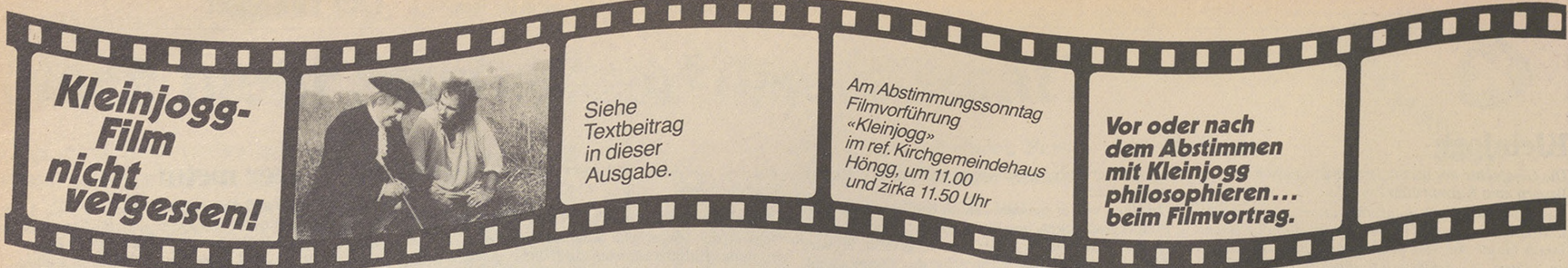
47. Stadtzürcher Schüler-Fussballturnier

«Seit 1938 wird das Stadtzürcher Schüler-Fussballturnier jährlich im Juni durchgeführt. An drei Samstagen werden die Schulhausmeister für ein Jahr erkoren, welche neben einem Wanderpreis Medaillen, sowie Diplome des Stadtzürcher Verbandes für Sport erhalten. Im Jahre 1969 beteiligten sich am Rekordturnier, welches damals als eines der grössten Schüler-Turniere Europas beschrieben wurde, 257 Mannschaften.

Das 47. Turnier wickelt sich wie folgt ab:

An den drei Samstagen, 16., 23. und 30. Juni 1984 wird es auf verschiedenen Plätzen ausgetragen. Teilnehmen können Schüler der 3. bis 8. Schulklasse, wobei die 3. bis 6. Klasse in Siebner-Mannschaften spielt und die 7. und 8. Klasse in Elfermannschaften. Auch die Mädchen spielen in zwei Kategorien um den Wanderpokal, eine Kategorie 4. bis 6. Klasse, die andere 7. und 8. Klasse, wobei alle Mädchen mit Siebnermannschaften spielen. Alle Spieler einer Mannschaft müssen im gleichen Schulhaus zur Schule gehen. In jeder Klasse dürfen als Ergänzung auch jüngere Schüler des gleichen Schulhauses angemeldet werden, dagegen ist die Teilnahme älterer Schüler nicht gestattet. Es zählt jedoch nicht der Jahrgang, sondern die Schulklasse.

Anmeldung wird entgegengenommen am Mittwoch 23. Mai 1984, von 16.45 Uhr bis 18.00 Uhr, im Tribünencafé Letzigrund und auf dem Sportplatz Neudorf in Oerlikon.»



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 20. Mai 1984
9.30 in der Kirche
Pfr. Chr. Zangger
Kollekte: Evang. Schulen von Zürich, Winterthur, Schiers und Samedan.
Jugendgottesdienste
8.30 für die Schüler des 6. Schuljahres
9.30 für die Schüler des 7. Schuljahres im Kirchgemeindehaus
Sonntagsschule
9.30 Gesamtsonntagsschule im Ref. Kirchgemeindehaus. «Die Bienenstadt», Filmvorführung
Abendgottesdienst
20.00 in der Kirche: Pfr. Ernst Ochsner
Wochenveranstaltungen
Dienstag, 22. Mai 1984
16.30 bis 17.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, Jugendstube: Werktagsgruppe für Kinder von 4 bis 6 Jahren
16.30 bis 17.30 Uhr im Schulhaus Vogtsrain, Zimmer 5, Werktagsgruppe für Kinder von 7 bis 9 Jahren
20.00 in der Lavaterstube: Bibelabend mit Pfr. K. Stokar
«Die Sendschreiben der Offenbarung»
Mittwoch, 23. Mai 1984
14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonneggtreff, Café für jung und alt
Freitag, 25. Mai 1984
12.00 im Sonnegg: Mittagessen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 20. Mai 1984
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus
Frau Diezi; Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises
Kollekte für die Pflegerinnenschule Pilgerbrunn
Jugendgottesdienst
im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für Kinder von 4 bis 12 Jahren
Wochenveranstaltung
Dienstag, 22. Mai 1984
12.00 «Mittagstisch im Pavillon» für Ältere und Alleinstehende

Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Sonntag, 20. Mai 1984
9.30 Culte, pasteur: M. Kohler
9.30 Culte de l'enfance

9.30 Culte de jeunesse
9.30 Garderie
10.30 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 20. Mai 1984
Predigt, P. Handschin
Freitag, 25. Mai 1984
20.00 Abendmahlsfeier für jedermann

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 20. Mai 1984
Predigt, P. Handschin
Sonntagsschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 19. Mai 1984
9.00 Hl. Messe
17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)
18.00 Schülergottesdienst
Legat Karl Brunschweiler-Herzog
Sonntag, 20. Mai 1984
7.00 Hl. Messe
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Montag, 21. Mai 1984
9.00 Legat Otto und Lucie Riederer-Mauch und Kinder
Dienstag, 22. Mai 1984
19.30 Legat Willi Stuis
Donnerstag, 24. Mai 1984
9.00 Hl. Messe
19.30 Maianacht
Freitag, 25. Mai 1984
9.00 Hl. Messe
19.30 Jahrzeit Robert Keller

Vereinsnachrichten

Krankenpflege-Verein Höngg
Schwestern-Einsätze
Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.
Sr. Hildegard Job Telefon 56 67 01
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12 (bis 30. Mai Anrufumleiter)
Kontaktadresse: Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Eidg. Feldschieszen im Stand Höngg
Freitag, 25. Mai, abends 16.00 bis 19.00 Uhr.
Samstag, 26. Mai, vormittags, von 08.00 bis 11.30 Uhr; nachmittags 14.00 bis 17.00 Uhr.
Sonntag, 27. Mai, vormittags von 08.00 bis 11.00 Uhr
Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783, 8048 Zürich, Telefon 64 37 57

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegern) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, Montag bis Freitag von 8.00 bis 10.00 Uhr.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und 56 62 41.

Männerchor Höngg

Singe, wem Gesang gegeben, geht's auch hie und da daneben, was tut's — bleib immer froh, Trübsal gibt's ja sowieso.
Befreie Dich durch kräftig Singen, dies lässt Dich dann wohl höher springen, bis dann das Herz, man glaubt es kaum, im Überschwang von Zeit und Raum hoch oben über Sorgen schwebt, die Zeit so quasi stillesteht.
Dann bist Du frei und fühlst Dich gut, die Seele fast dann neuen Mut; drum singe, wem Gesang gegeben, alle sollen glücklich leben!
Kommen Sie doch zum Männerchor Höngg. Sie können zuerst auch «schnuppern». Anmeldungen an L. Dietrich, Präsident Telefon 56 90 73. Gesangsproben: Jeweils Mittwoch von 8 bis 10 Uhr abends.

Samariterverein Höngg

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 56 35 52

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Hans Röthlisberger, Tel. 44 88 97

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Sonntag, 20. Mai 1984, Abstimmung, geöffnet 10.00 bis 12.00 Uhr.

Quartierbibliothek Höngg der Pestalozzigeellschaft

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 88 26
Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.
Laufend Neuerscheinungen!
Öffnungszeiten
Dienstag 15.00—18.30
Mittwoch 9.00—11.00 und 13.00—16.00
Freitag 16.00—19.45
Samstag 9.00—11.30

SATUS Männerriege Höngg

Mit allgemeiner Körpergymnastik mit Musik und mit Faustball versuchen wir im kameradschaftlichen Kreis unsere Fitness zu erhalten. Turnhalle Riedhof, Freitag 20.00 bis 21.30 Uhr. Junge und alte Teilnehmer werden freundlich aufgenommen.
Auskunft bei B. Pfister, Telefon 491 10 25

Schiessverein Höngg

Bundesübung 300 m. Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen.
Sonntag, 20. Mai, vormittags, 8.00 bis 11.00

Sportverein Höngg

Samstag, 19. Mai 1984
10.30 Höngg Vet. 1 — Altstetten Vet. F/Hönggerberg
14.00 Höngg B2 — Witikon B M/Hönggerberg
14.00 Höngg C2 — Neumünster C M/Hönggerberg
15.20 Höngg C1 — Red Star C M/Hönggerberg
15.30 Höngg D1 — Dielsdorf D1 M/Hönggerberg
16.40 Höngg D2 — Wetzikon D M/Hönggerberg
Sonntag, 20. Mai 1984
10.15 Höngg 1 — Industrie 1 M/Hönggerberg

8.30 Höngg 2 — Stauffacher M/Hönggerberg
8 15 Oerlikon — Höngg 3 M/Neudorf
13.45 Unterstrass A2 — Höngg A1 M/Steinkluppe
14.00 Wollishofen A — Höngg A2 M/Wollishofen
15.15 Rümlang B1 — Höngg B1 M/Rümlang
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 182 Auskunft!

Standsschützen Höngg
Obligatorisches Programm 300 m
Unbedingt Dienstwaffe sowie Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.
Samstag, 19. Mai 1984, vormittags von 8.00 bis 11.00 Uhr.
Eidgenössisches Feldschieszen 300 m
Freitag, 25. Mai, abends 17.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 26. Mai, vormittag/nachmittag, 08.00 bis 12.00 und von 14.00 bis 17.00 Uhr.
Sonntag, 27. Mai, vormittags 08.00 bis 11.00 Uhr.
Freiwillige Vereinsübungen 300 m
Samstag, 19. Mai, nachmittags 14.00 bis 17.00 Uhr, Gr. MS

Turnverein Höngg
Damen- und Frauenriege des TV Höngg
Muki-Turnen (3 Gruppen)
Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain
und Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Mädchenriege III
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege I
Donnerstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg
Frauenriege (2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seiler, Telefon 44 16 70

Turnverein Höngg
Jugendriege (3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky Telefon 750 29 14

Handball des TV Höngg
Handball Aktive
Dienstag 20.00—21.45 Lachenzelg
Freitag 20.00—21.45 Saalsport-halle
Handball Jun. A
18- bis 19-jährig
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 ETH
Handball Jun. B
16- bis 17-jährig
Freitag 18.30—20.00 Lachenzelg
Dienstag 19.00—20.30 ETH
Handball Jun. C
14- bis 15-jährig
Dienstag 18.00—19.00 Vogtsrain
Freitag 18.00—19.30 Lachenzelg
Handball Jun. D
13-jährig und jünger
Mittwoch 18.00—19.30 Lachenzelg
Torhüter
Dienstag 19.30—20.30 Lachenzelg
Auskunft: Herbert Siegrist Telefon 56 89 19

Alle Liegen turnen und spielen in den Sommermonaten auf dem TVH-eigenen Turnplatz Hönggerberg. Neueintretende sind stets herzlich willkommen!

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsames Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aertzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Elephanten-Apotheke, Marktgasse 6, Haltestelle Rathaus, Telefon 251 42 66
Morgental-Apotheke, Albststrasse 39, Haltestelle Morgental, Telefon 482 05 44
Bären-Apotheke, Kalkbreitestr. 131, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44
Apotheke 11 (Volksapotheke), Querstrasse Nr. 15—17, Haltestelle Querstrasse, Telefon 311 86 65
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

BARAGGE-ZIITIG
INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN

Geburtstagsfest
30 Jahre Gemeinschaftszentrum Wipkingen
125 Jahre Gemeinnützige Gesellschaft — Quartierverein Wipkingen

Freitag, 25. Mai
ab 18.30 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums

Bauernbuffet
Bündner Käsesuppe
Gebratene Kalbsbrust Berner Art
Heisser Fleischkäse
Zürcher Zwiebelkartoffeln
Solothurner Chrutchueche
Verschiedene Salate

Getränke
Suure Moscht
Wein
Bier
Mineralwasser
Kaffee, Tee

Tanz
mit der Ländlergruppe Lehmbodenalp

Es spielen:
1. Clarinette Claude Wirz
2. Clarinette Claude Gressly
Oergeli Gi Gressly
Bass Hans Hubler

Eintritt frei

Samstag, 26. Mai, ab 15.00 Uhr, bei schönem Wetter im Freien, sonst im Saal des Gemeinschaftszentrums

Zirkus
Clown Chiko macht mit Kindern Zirkus !!!

Eintritt frei
Geschenk der Gemeinnützigen Gesellschaft — Quartierverein Wipkingen

Kurse

Schwangerschaftsturnen
Freitag, 9.00 bis 9.50 Uhr, im Saal des GZ
In diesem Kurs, der kontinuierlich durchgeführt wird, hat es noch Plätze frei.
Leitung: Mette Dünner
Kosten: Fr. 8.— pro Lektion

Bei genügender Teilnehmerzahl führen wir folgenden Kurs durch:

Selbstverteidigung für Frauen

Kursleiter: Kurt Bartholet
Kursbeginn: Mittwoch, 9. Mai
19.30 Uhr bis 21.00 Uhr
Fr. 8.— pro Lektion
Anmeldung bis am 5. Mai im GZ



Tintenfisch-Essen
Spezialität aus südlichen Meeren essen: Frittierte Tintenfische im Bierteig mit Zitronenschnitt.
Kosten für eine Portion Tintenfische Fr. 6.—
Wein selber mitbringen, Kaffee, Mineralwasser, Tee und Snacks sind vorhanden.

Suche nette Spettfrau

für moderne Neubauwohnung bei Jungeselle, einmal pro Woche zirka 2 Stunden, das Nötigste zu putzen. Im oberen Boden, Rütihof. Gelegentlich auch ein paar Hemden bügeln. Fr. 13.— pro Stunde. Bitte rufen Sie an. Telefon 56 86 76 ab 19.00 Uhr.

Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27 (Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft

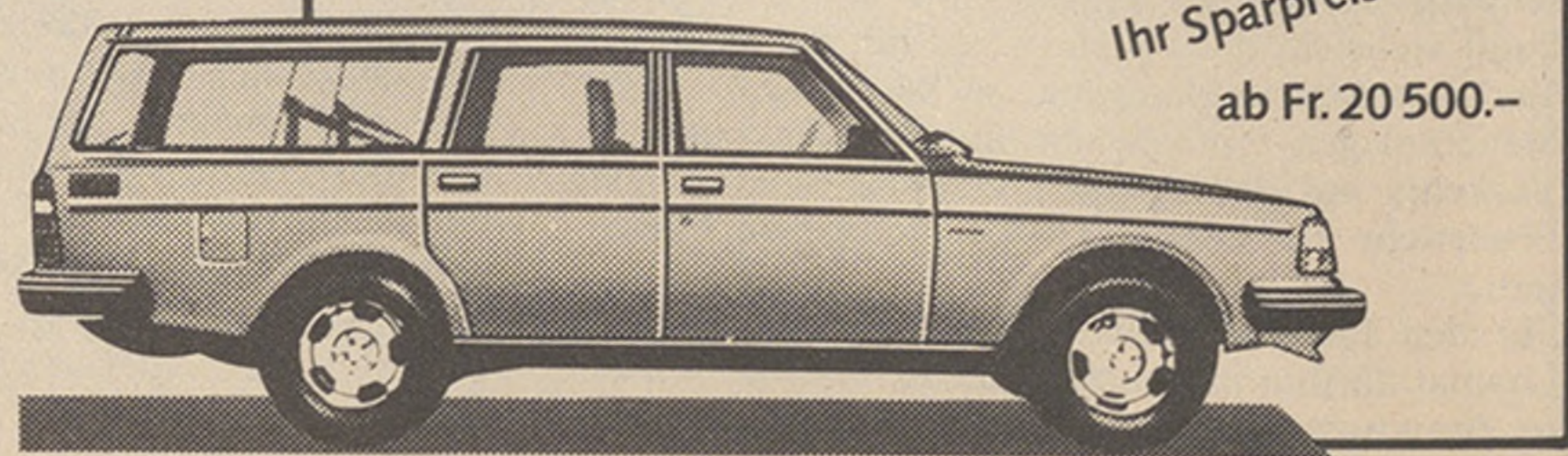
VOLVO

VOLVO 245 Kombi — wenn sie zwei Autos in einem brauchen

Der VOLVO 245 Kombi ist sozusagen «zwei Autos in einem». Ihr Anspruch auf hohen Komfort und Luxus werden erfüllt. Zudem bietet er viel Platz: Laderaum 1,2 m³ gross. Bei umgeklappter Rückbank 2,15 m³ und 1,88 m lang. Unter dem Boden erst noch ein Ablageraum von ca. 60 l.
Machen Sie doch eine Transport-Probe mit diesem «Reisewagen mit Frachtraum».

FHAG Fritz Häusermann
Zürich **AUTOMOBILE AG**
8064 Zürich, Bernerstr. Nord 188, Tel.: 01-62 44 33

Ihr Sparpreis
ab Fr. 20 500.—



Notizen
aus dem Kantonsrat

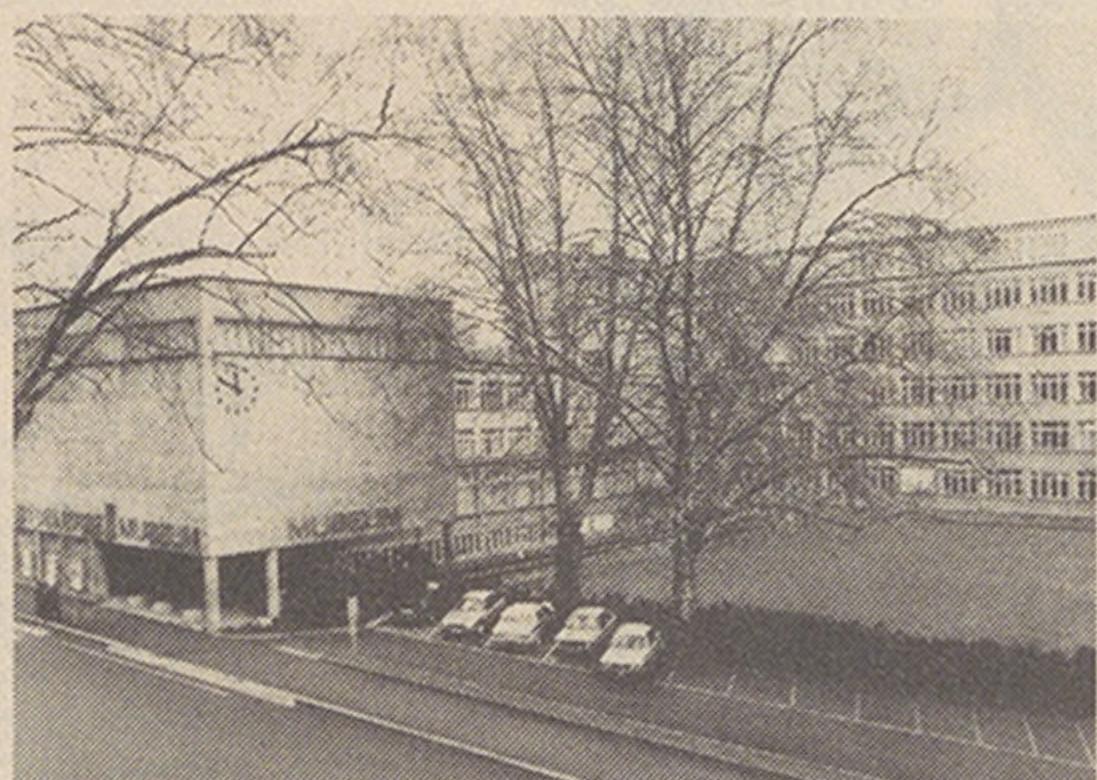
CVP-Kantonsrat Anton Killias, Hönegg
Vor zirka einem Jahr hat das Zürcher Volk dem Rahmenkredit von mehr als einer halben Milliarde Franken für den Bau der S-Bahn zugestimmt. Bereits damals war in den vorberatenden Gremien die Rede von einer S-Bahnstation Seilergraben. Um die Gesamtvorlage in der Volksabstimmung nicht zu gefährden, entschied man damals, auf die Aufnahme dieser Station in die Abstimmungsvorlage zu verzichten. Widerstand kam vor allem von der Landschaft, die der Meinung war, dass die Stadt Zürich diese zusätzliche Station zu finanzieren habe, da sie es sei, die davon profitiere. Im Juni 1983 reichte Nationalrat Hans Oester eine Einzelinitiative beim Kantonsrat ein mit der Forderung, einen Staatsbeitrag an den Bau der Station Uni der SBB zu gewähren. Eine vorberatende Kommission hat das für und wider einer solchen Station sorgfältig geprüft. Sie ist mehrheitlich zum Entscheid gelangt, der Kantonsrat solle einen Kredit von 38,5 Mio Franken für den Bau bewilligen. An die Gesamtkosten von 48,5 Mio Franken würden SBB und Stadt Zürich je 5 Mio Franken leisten. Diesem Begehren entstand bereits in der Kommission heftiger Widerstand. Am vergangenen Montag prallten im Kantonsrat die Pro- und Contra-Meinungen recht massiv aufeinander. Die Befürworter weisen mit Recht darauf hin, dass der Bau der Uni-Station seit jeher als wertvolle Ergänzung des Kernprojektes angesehen worden sei. Die Station bietet die Chance, nicht weniger als 13 000 Arbeitsplätze und 20 000 Studienplätze innerhalb eines Fussgängerbereiches von 500 m zu erschliessen. Die Station Uni könne von fast allen Gegenden des Kantons aus ohne Umsteigen erreicht werden. Ein nachträglicher Bau dieser Station wäre schon aus finanziellen Gründen kaum mehr möglich. Es gelte nun, jetzt zu handeln. Demgegenüber machen die Gegner geltend, dass die Station Uni nicht im Gesamtplan aufgenommen wurde und dass sie viel zu teuer sei. Zudem übernehme sie die Funktion eines Feinverteilers, was Sache der VBZ sei. Wenn die Stadt Zürich schon derart am Bau dieser Station interessiert sei, solle sie auch mehr daran bezahlen. Die Opponenten der Station vertreten auch die Meinung, dass die Bodenpreise im Umfeld der Uni-Station steigen würden und dass damit weder dem Handwerker noch dem Gewerbetreibenden gedient sei, weil er nachher die Mietzinse nicht mehr bezahlen könne. Kommissionspräsident Kurt Müller, FdP, Meilen, betonte, dass die Stimmberechtigten völlig frei seien in ihrer Entscheidung und somit weder von Sachzwang noch Salomistik gesprochen werden könne, wie dies die Gegner behaupten. Besonders engagiert für die Krediterteilung zugunsten der Uni-Station kämpfte Kollege Hans Ulrich Frei, LdU, Hönegg. Es ist ihm auch unverständlich, weshalb der Regierungsrat gegen die Vorlage sei. Die Strassenbrücke in Eglisau kostete dem Kanton 70 Mio Franken und die Station lediglich etwas mehr als die Hälfte. Der Entscheid, der mit einiger Spannung erwartet wird, fällt am nächsten Montag. Eine Mehrheit im Rat vorausgesetzt, wird der Stimmbürger im September dieses Jahres den letzten Entscheid haben.

Einladung zum Eidgenössischen Feldschieszen 1984
Stadt Zürich, Schiessplatz Hönegg: Freitag, 25. Mai, 16.00 bis 19.00 Uhr; Samstag, 26. Mai, 8.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr; Sonntag, 27. Mai, 8.00 bis 11.00 Uhr.
Jeder Bürger nimmt am Feldschieszen teil. Teilnahme gratis. Mitmachen kommt vor dem Rang! Bei uns erhalten Sie das Kranzabzeichen bereits ab 57 Punkten!
Arbeiter-Schiessverein Hönegg-Wipkingen

Mühlehalde
Höngger Zunftstube
Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.
Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.
Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.
Jeden Tag geöffnet
Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

20. Mai 1984
Ja zur Reform der Kunstgewerbeschule Zürich

Eine der Vorlagen der städtischen Abstimmung vom 20. Mai 1984 gilt der Reform und Reorganisation der Kunstgewerbeschule Zürich/Schule für Gestaltung.



Kunstgewerbeschule und -museum arbeiten unter dem Motto «Gestalten für Mensch und Umwelt»

Die Kunstgewerbeschule ist für die meisten Zürcher ein Begriff, wenn auch ein vager. Zweck dieser 1878 gegründeten Institution war die Heranbildung von tüchtigen Arbeitskräften für die Kunstindustrie. «Durch Lehre und Beispiel das Erkennen und Lösen von Aufgaben der Umweltgestaltung zu fördern», lautet heute die Zielsetzung; für Mensch und Umwelt gestalten, könnte man mit anderen Worten sagen.

Eine schwierige Aufgabe, besonders wegen der raschen Entwicklung von Wissenschaft und Technik,

Guter Start im 3.-Welt-Laden Hönegg

Nicht nur am Eröffnungstag sondern auch während der beiden folgenden Wochen haben uns recht viele Höngger im neuen Laden besucht. Die Artikel und Inserate in der Quartierpresse waren also erfolgreich. So wohl auch unsere Flugblätter.

Die Gespräche mit unseren Besuchern sind angenehm und erfrischend, die gegenseitige Information nützlich.

Oft werden wir gefragt, ob man auch Passivmitglied des Vereins 3.-Welt-Laden Hönegg werden kann – natürlich! Der Jahresbeitrag ist mindestens Fr. 20.— (Postcheckkonto 80-35378).

Für mehr Information stehen weiterhin zur Verfügung:

Frau Maya Jucker Telefon 56 74 60, Frau Elisabeth Bochsler Telefon 56 26 45 und Frau Isabelle Chapeiron Telefon 56 97 01.

Unsere nächste Vereinsversammlung findet statt am Mittwoch, 23. Mai, 20.00 Uhr, im Sonnegg bei der ref. Kirche. Auch weitere Aktivmitarbeitende sind willkommen.

Die neuen Öffnungszeiten unseres Ladens sind: Montag bis Freitag 09.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30; Samstag 09.00 bis 16.00 Uhr.

Unsere hauptsächlichsten Artikel sind: Honig, Tee, Kaffee, Gewürze, Jutetaschen, Textilien, handwerkliche Gegenstände aus Entwicklungsländern, Bücher und Zeitschriften über die 3. Welt und Entwicklungsarbeit; aus der Schweiz Umweltschutzpapier (Kuverts, Karten, Bogen, Hefte aller Art), Waschmittel, Putzmittel, Seifen, Shampoo usw. In zwei bis drei Wochen informieren wir Sie an dieser Stelle noch eingehender über unser Sortiment.

Wir freuen uns auch auf Ihren Besuch. Vielleicht haben Sie Zeit unseren Tee oder Kaffee zu versuchen.

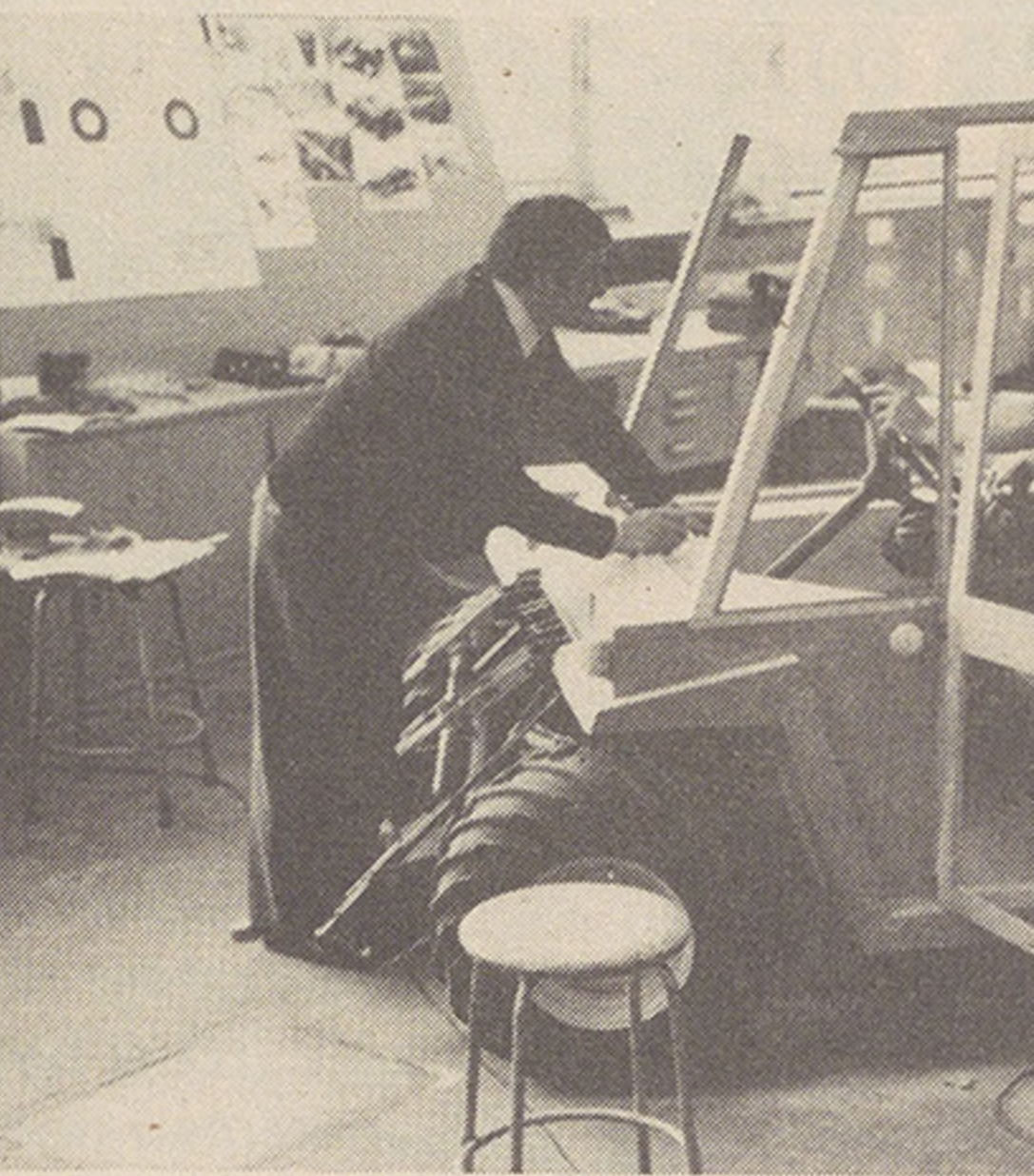
restaurant rebstock
taverne
Täglich geöffnet
Rebstockweg 19 am Meierhofplatz Zürich-Höngg Telefon 56 85 55
Das neu renovierte Restaurant Rebstock — Taverne — bietet Ihnen
Im Restaurant
Frühstückservice ab 07.00 Uhr
Preiswerte Tagesmenüs oder à la Carte
Taverne
Kennen Sie unsere Taverne? — Gediegener Raum für gemütliche Stunden bei feinem Essen und erlesenen Weinen aus der Schweiz, Italien und Frankreich.
Terrasse
Bei schönem und mildem Wetter ist unsere ruhige Terrasse im Hof den ganzen Tag geöffnet (70 Plätze)
Saal 1. Stock
Unser neues Sälü eignet sich vortrefflich für Hochzeiten, Firmenfeste und Familientreffen. Verschiedene Menu-Vorschläge; rufen Sie an und verlangen Sie Herr A. Medaglia.
Telefon 56 85 55 von 08.00—14.00 Uhr von 18.00—22.00 Uhr
Telefon 56 64 62 von 14.00—18.00 Uhr (Büro)
Kegelbahn
3 vollautomatische Kegelbahnen (Reservation erwünscht)
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

deren Herausforderungen sich eine Gestalterschule laufend stellen muss.

Wie wir heute und morgen leben, ist nicht nur eine wirtschaftliche und politische Frage, auch ökologische und ästhetische Aspekte spielen hier eine grosse Rolle. Mit dieser Vielfalt von Anforderungen sieht sich die Kunstgewerbeschule Zürich konfrontiert.

Ist sie ihnen gewachsen? Ja, wenn die längst fällige Reform und Reorganisation verwirklicht werden kann.

Den Weiterbildungsklassen «Innenarchitektur und Produktgestaltung» und «Schmuck und Gerät» z.B. bringt die Reform den Status einer Höheren Fachschule für Gestaltung, den Ingenieurschulen HTL



NA-Initiative: Über's Ziel hinausgeschossen

von Nationalrat und Regierungsrat Hans Künzi, Zürich

(zfp) Bundesrat und Parlament haben in der letzten Wintersession ein neues Gesetz verabschiedet, das der an gewissen Orten überhand nehmenden Bodenüberfremdung Einhalt gebieten soll: die Lex Friedrich. Und die genügt, denn sie ist ausgeglichen und vernünftig! Sie reduziert den Verkauf von Ferienwohnungen erheblich und gestattet aber Verkäufe von Betriebsstätten weiterhin. Ausserdem erhalten Kantone und Gemeinden ein wesentliches Mitspracherecht.

Die NA-Initiative hingegen ist zentralistisch und funktioniert nach der Hammerschlagmethode. Der Grunderwerb für Ausländer wäre bei Ferienwohnungen praktisch ausgeschlossen. Lediglich mit ihrem Kapital dürften sie sich an unseren Immobilien-gesellschaften beteiligen.

Mit dieser Regelung werden ganz einseitig die Bergkantone getroffen, welche ja vom Tourismus leben. Wenn man bedenkt, dass sich nur ein knappes Prozent der Bauzonenfläche der Schweiz in ausländischer Hand befindet, dann ist diese Initiative ein zu grobes Geschütz und deshalb abzulehnen.

Die Zürcher Nationalturner treffen sich in Wiedikon

Am ersten Juni-Sonntag findet in Zürich-Wiedikon der 46. Zürcher/Schaffhauser Nationalturnertag statt. Der Turnverein Zürich-Wiedikon darf nach dem Nationalturnertag 1954 und dem Ringertag 1974 wiederum einen Anlass für die «starke Mann» organisieren. Etwa 300 Wettkämpfer aus den Kantonen Schaffhausen und Zürich werden auf dem «Sihlhölzli» erwartet. Dieser Nationalturnertag ist der letzte grosse Wettkampf vor dem Eidgenössischen Turnfest.

Restaurant Umland
Hürlimann & Bier
Gepflegte Küche
Günstige Mittagessen
Abends diverse à-la-carte-Spezialitäten
Geöffnet 7.30 - 24 Uhr
Sa bis 22 Uhr
Sonntags geschlossen
R. + O. Krischel
Scheffelstrasse 3
Tel. (01) 44 01 41
Bei der Nordbrücke Wipkingen

Restaurant Wartau Höngg
das Quartierlokal
für jeden, der es gerne gemütlich hat.
Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.0 Uhr
Montag Ruhetag
Spargeln Cavaillon
Halbe Portion 500 g Fr. 16.50
Ganze Portion 1000 g Fr. 32.70
auf verschiedene Arten.
Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

vergleichbar. Damit würde nicht nur der Status der Schule gehoben; die Absolventen sollen auch ein eidgenössisch anerkanntes Diplom erhalten. Die Reorganisation gliedert die berufsspezifisch verwandten Klassen zu pädagogischen, fachlichen und organisatorischen Einheiten. Reform und Reorganisation sind im Hinblick auf die gestalterische Bildung und Weiterbildung eine Notwendigkeit, die – will Zürich und seine Kunstgewerbeschule nicht ins Hintertreffen gelangen – keinen Aufschub duldet.

Arbeit an einem Modell im Massstab 1:1 in der Weiterbildungsklasse Innenarchitektur und Produktgestaltung



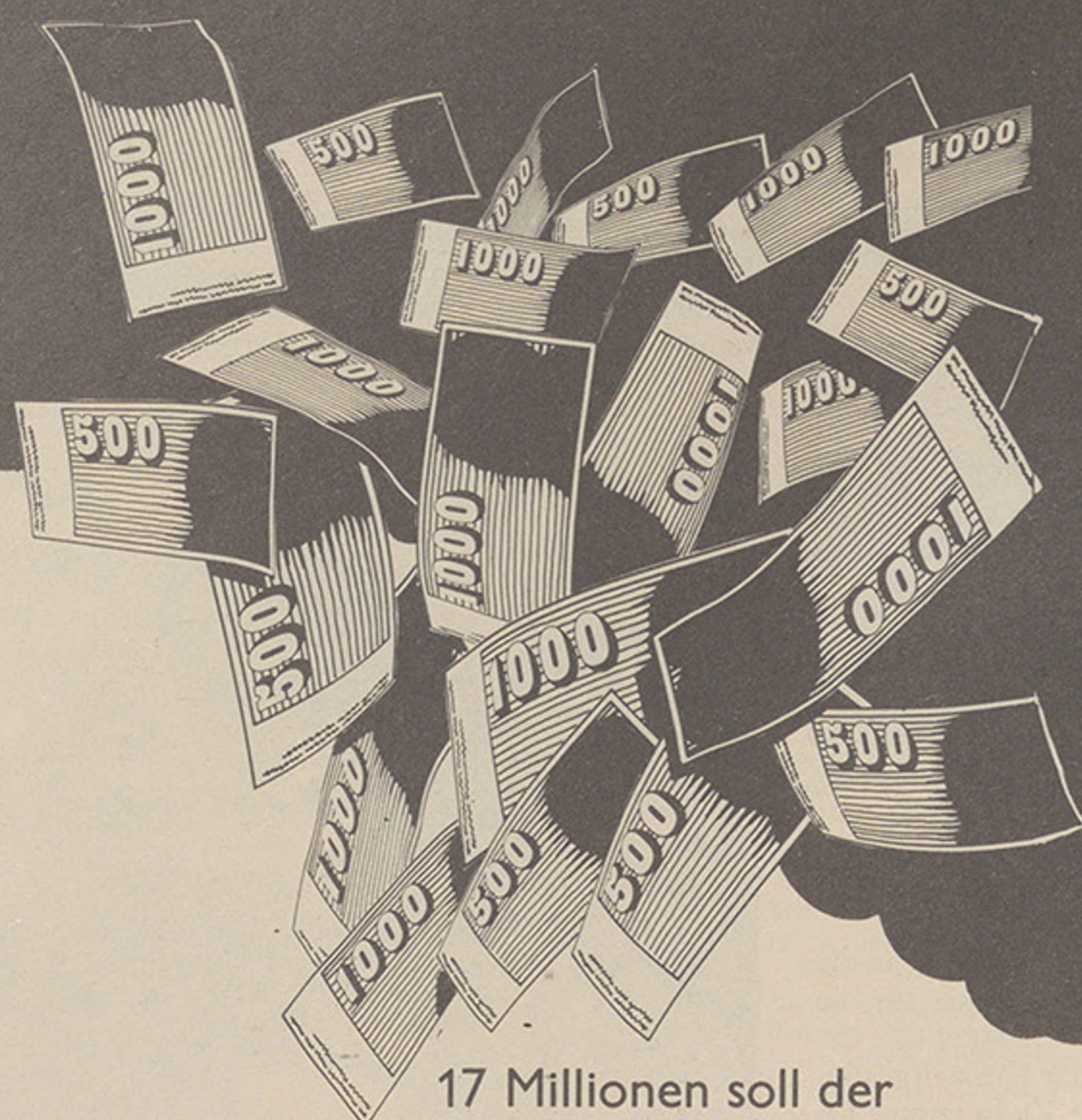
TV Höngg, Handball

TV Unterstrass 2 – TV Höngg 2 18:4 (R.C.) Roger Zimmerli, Adrian Denzler, Chrisoph Winkler, Max Hensel, Jos Walraven, André Wrede, Alexander Jaggi, Bruno Lauper, Thomas Münger, Roger Plüss, Reto Camastral. Strafen: TV Unterstrass 1x2 Minuten. In den ersten Minuten schoss der TV Unterstrass schon seine ersten 3 Tore, diesen Rückstand holten die Höngger leider nicht mehr auf. Nachdem im Höngger Angriff viele Spielzüge missglückten und die Abschlüsse sehr schlecht waren, baute der TV Unterstrass seinen Vorsprung weiter aus. Die Höngger Abwehr wehrte sich energisch doch gelang es ihr nicht mehr die restlichen Tore zu vereiteln. Die Verstärkung durch einen C-Junior konnte die Höngger leider vor diesem schlechten Resultat auch nicht mehr retten.

Korrektur zu Höngger Telefonbuch
Die Telefonnummer von Frau Pfr. Ines Buhofer, Talchernsteig 3, ist in der Rubrik «Kirchgemeinde Zürich-Höngg» falsch aufgeführt – unter ihrem Namen steht die richtige Nummer, sie lautet: 56 26 60
Bitte wählen Sie die richtige Nummer – am besten die falsche Angabe auf Seite 118 korrigieren. Besten Dank!

RESTAURANTS NEUE WIPID
Alle Jubiläumsfeiern sowie Geburtstags- oder kirchliche Feiern organisieren wir Ihnen in unseren neuen Räumlichkeiten zu Ihrer vollen Zufriedenheit.
Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Warum nicht 4 mal billiger?



17 Millionen soll der Steuerzahler für die Brandwache Irchel bewilligen. Dazu kämen noch alle Jahre mindestens 2 500 000 an Kosten für Löhne.

Mit der Schaffung eines Piktets Witikon/Hottingen und Altstetten/Albisrieden wäre mit jährlich 600 000 Franken Folgekosten zu rechnen.

Deshalb:

Brandwache Irchel NEIN

Komitee «Brandwache Irchel: Nein!»; Co-Präsidium; die Gemeinderäte R. Dinkel, CVP; O. Eisenring, SVP; K. Kübler, EVP; H. U. Peter, FDP.

Mitenand poschte, mitenand käfele



Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9.00–18.30 Uhr
Do 9.00–21.00 Uhr
Sa 8.00–16.00 Uhr

**'s ZENTRUM
Regensdorf:
Eusi chly Stadt**

Gmütlicher, fründlicher, persönlicher

Gesucht

Frau

zur Mithilfe im Haushalt (zweimal 4 Stunden) die auch stundenweise mein Kind hütet.

Telefon 56 41 74
Hohenklingenstrasse 29

**Hilfe bei
Gartenunterhalt**

gesucht.

Telefon 56 80 50

Mehr Sicherheit mit einer gepflegten Frisur aus dem Damensalon Jasmin.

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Zürich-Höngg
Telefon 44 14 86

für Dachstockausbauten



karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Das faszinierende Musikerlebnis
YAMAHA PortaSound
... denn jedermann kann Orgel spielen!
Riesenausstellung mit Top-Angeboten
Gratis dazu: 4 Orgellektionen
musik günthart
Verkauf • Miete • Schule für Orgel + Klavier
Rietstr. 2, Unterengstringen, Tel. 01/750 46 44
Adlikerstr. 3, Regensdorf, Tel. 01/840 53 53
Wir senden Ihnen gerne die umfangreiche Dokumentation

Unreine Haut?
Ein Problem, welches wir lösen können.
Sie werden Ihre Sicherheit wieder finden.
Anruf genügt!
Daniela Fagetti
Cosmetic-Studio
Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

SUNSHINE
Fitness-Center
Solarium — Sauna — Hot-Whirl-Pool
Neu! Schnellbräunung, sichtbar braun nach Minuten, kein Röhrensystem.
Dr. Kern Sonnenspezialist
● Ganzkörper 30 Min. 40.— / 60 Min. 70.—
im Abonnement 10 × 1/2 Std. 300.—
Grosser Erfolg bei Psoriasis und Akne durch unser bewährtes Solarium Röhrensystem
● Ganzkörper 30 Min. 15.—
im Abonnement 10 × 1/2 Std. 135.—
● Intensiv Schnellbräunung fürs Gesicht
10 Min. 5.— / 20 Min. 10.— / 30 Min. 15.—
● Finnische Sauna
14.—, im Abonnement 10 × 126.—
Montag und Mittwoch Herren
Dienstag und Donnerstag Damen
Freitag und Samstag Gemischt
● Hot-Whirl-Pool — der Hit aus den USA
20 Min. 8.—, im Abonnement 10 × 72.—
In den Preisen alles inbegriffen: Frotteetuch, Orangensaft usw. Anmeldung und Reservation erwünscht.
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00–21.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Sunshine-Fitness-Center
R. D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Telefon 560 111

Für Individualisten die gemütliche
Privatsauna
für zwei bis vier Personen
(Fr. 30.— bis Fr. 50.—)
56 53 77 Massage Höngg
H. Binder
dipl. Masseur
Imbisbühlstrasse 7

Bettenreinigung
innert Tagesfrist
Tel. 01/813 06 91
Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren
Decken Kissen
Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.
Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation
auch Spezialgrössen.
Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.
Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. Freitag geschlossen.
Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Zürich-Höngg. Zu vermieten komfortable
3-Zimmer-Wohnung
Mietzins 1150 Fr. p. Mt. exkl.
mit
Atelier von 48 m2
mit sep. WC, mit Lavabo und Dusche.
Mietzins 770 Fr. p. Mt. exkl.
Jos. Berchtold, 8049 Zürich, Tel. (01) 56 22 00

Topfpflanzen — Schnittblumen
Blumen- und Gemüsesetzlinge
Konifeeren, Bedarfsartikel usw.
Der Einkauf direkt beim Gärtner lohnt sich! Gerne erwarten wir Ihren Besuch.
Gärtnerei
Riedhofstr. 351
MAX ELLIKER
Tel. 56 53 14

Auto-spenglerei
Daffara
Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64
Wir holen und bringen Ihr Auto.
Autoberatung An- und Verkauf aller Marken
Occasionen Vorführen zu Festpreisen

BERNINA
TRUMPF NR. 2
Bernina 930, das Meisterwerk mit 3 Neuheiten!
Dem neuen Nadelstopp, dem exklusiven Fadenabschneider, dem blitzschnell versenkbaren Stofftransporteur...

Zürich: BERNINA-Nähcenter
Talacker 35 (bei der Sihlporte)
Telefon 01/221 00 44
Zürich-Oerlikon
BERNINA-Nähcenter, Franklinstrasse 6
Telefon 01/311 93 83
BERNINA-Glatt: Einkaufszentrum
Telefon 01/830 29 11
Zürich-Altstetten
BERNINA Service- und Verkaufsstelle
Badenerstrasse 709, Telefon 01/64 77 10